

next

AKTIONÄRS- UND KUNDENMAGAZIN VON AMER SPORTS 4. 2007

WINTERSPORT- MODEN 2007/08

FÜR JEDEN ZWECK DAS RICHTIGE OUTFIT

SNOWBOARDING

DAVID BENEDEK KOMBINIERT
SPORT MIT KREATIVITÄT

GOLF

HYBRIDS UND FAIRWAYHÖLZER
AUS DERSELBEN FAMILIE

AUS LIEBE ZUM SPORT

Die Tätigkeit von Amer Sports dreht sich um eine aktive Lebensweise – Sport, Bewegung und Wohlbefinden. Sport und Outdoor-Aktivitäten sind zweifelsohne hervorragende Wege, sich um seine Gesundheit und seinen Körper zu kümmern.

Welchen Sport man treibt, ist eigentlich egal. Hauptsache, man fühlt sich gut, engagiert sich und geht entspannt an die Sache – Verbissenheit hat zumindest beim Konditions- und Freizeitsport nichts zu suchen. Physische Vitalität und eine gute Allgemeinkondition haben auch auf die geistige Vitalität, Motivation und Spannkraft positive Auswirkungen. Heranwachsende erlernen bei sportlicher Betätigung Teamgeist, Fair Play, Kreativität und Siegeswillen. Wer im Berufsleben steht, kann durch Sport seine Arbeitsfähigkeit erhöhen und seine Gesundheit und Belastbarkeit verbessern. Sport erzieht auch zu Selbstdisziplin, wovon man im Beruf ebenso profitiert wie auf der Schulbank.

Indem wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Bekannten von unseren positiven Erfahrungen erzählen, können wir auch anderen helfen, die Freude am Sport zu entdecken und ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln.

Amer Sports nimmt an einem Projekt der Entwicklungshilfe teil, das u.a. darauf abzielt, Kinder in Tansania für Sport und gesunde Ernährung zu begeistern und auf diesem Wege ihre Schulmotivation und ihre Gesundheit zu fördern. Auf den Seiten 28–31 berichten wir mehr über den Amer Sports Day, der von Amer Sports und der finnischen Sporthilfeorganisation LiiKe veranstaltet wird.

In Suaheli, der Nationalsprache Tansanias, kann man den Namen AMER auch als Abkürzung lesen für Afya (Gesundheit), Michezo (Sport), Elimu (Ausbildung) und Rafiki (Freund).

Viel Spaß beim Sport!

Maarit Mikkonen
Chefredakteurin



Die Zeitschrift erscheint 2007 viermal in finnischer, englischer und deutscher Fassung.

**Redaktion
Chefredakteurin**
Maarit Mikkonen
Amer Sports,
Kommunikationsabteilung
Postfach 130, FI-00601
Helsinki, FINNLAND
Tel. + 358 9 7257 8306
Fax +358 9 791 385

maarit.mikkonen@
amersports.com
www.amersports.com

Alma Media
Lehdentekijät Oy
Postfach 502,
FI-00101 Helsinki
FINNLAND
Tel. +358 10 665 102
www.lehdentekijat.fi

Produzent
Markku Rimpiläinen

Redaktionssekretärin
Outi Rinne
Art Director
Mika Soikkeli

Titelfoto
Arc'teryx

Repro Faktor Oy

Druck Libris Oy

ISSN 1459-5109

Adressquelle
Aktionärs- und
Kundenregister
der Amer Sports
Postfach 130
FI-00601 Helsinki
FINNLAND

Adressenänderungen
amer.communications@
amersports.com

www.amersports.com
www.salomonsports.com
www.wilson.com
www.precor.com
www.atomicsnow.com
www.suunto.com
www.mavic.com
www.arcteryx.com



Next 4.07: Inhalt

- 4 NEXT HOT.** Arc'teryx wartet regelmäßig mit neuer Ausrüstung für Sportkletterer auf. Die Warp Strength™-Technologie der neuen Klettergurte verteilt das Gewicht gleichmäßig auf den Gurt.
- 6 NEWS & NEXT GUIDE.** Aksel Lund Svindal brillierte beim Weltcup-Auftakt. NFL-Football-Profis begeisterten im Wembley-Stadion.
- 10 NEXT TECHNOLOGY.** Wilson verbindet Fairwayhölzer und Hybrids zu einer gemeinsamen Familie.
- 12 GOLF.** Padraig Harrington zeigte sich im Herbst in Spitzenform.
- 15 TRENDS.** Salomon bringt Langlaufbekleidung auf den Markt. Außerdem neue Jacken und Hosen für Ski Alpin und Snowboard.
- 22 ERGEBNIS.** Gutes Ergebnis von Amer Sports überraschte Analysten.
- 24 NEXT PRODUCT.** Salomon Wings – Laufschuhe mit neuer Technologie.
- 25 PROFIL.** Snowboardfahren und Filmproduktionen halten David Benedek auf Trab.
- 28 REPORTAGE.** Amer Sports verschenkte an Schulen in Tansania 5 400 Bälle.
- 32 INSIDE AMER SPORTS.** Thomas Ehrnrooth leitet seit Anfang September die Verkaufs- und Vertriebsorganisation von Amer Sports.
- 36 FITNESS.** Cardio Theater bringt persönliche Unterhaltung ins Fitnessstudio.
- 39 SKI ALPINE.** Die Technologie der Atomic-Wettkampfskier gehört zu den fortschrittlichsten am Markt.



25

SUUNTO D4 IST DER NEUE STANDARD-TAUCHCOMPUTER VON SUUNTO.



7

BEI KALTEM WETTER BENÖTIGT MAN KLEIDUNG MIT VERBESSERTER FUNKTIONALITÄT.

DER WILSON STAFF FYBRID IST EIN VÖLLIG NEUES SCHLÄGERKONZEPT.



15



10



28



FÜR GANZKÖRPERTRAINING. Die zwei neuen elliptischen Crosstrainer der Precor EFX® 5.3 Serie bieten Heimsportlern eine größere Auswahl an Trainingsmöglichkeiten. Man kann an den Geräten nur seine Arme trainieren oder sich ganz auf den Unterkörper konzentrieren. Die EFX® 5.3-Serie wurde um vier neue Produkte erweitert. Jedes bietet eine Reihe technischer Neuheiten, unter anderem Precors patentierte CrossRamp®, mit der man zahlreiche Muskeln gleichzeitig trainieren kann.



SUUNTO D6 AUCH AUS EDELSTAHL. Der beliebte Suunto D6-Tauchcomputer ist Anfang 2008 auch aus Edelstahl erhältlich. Von dieser Neuerung abgesehen, ist der neue Suunto D6 mit der Version im Kompositgehäuse identisch. Drei Betriebsmodi, Uhr und Kompass.



POWER FÜRS SPIEL. Der kopflastige Wilson [K] Three ist ideal für Spieler mit kurzem bis mittellangem Schwung und solche, die ein echtes Powerracket zu schätzen wissen. Die [K]Factor-Technologie bietet Stabilität und Kontrolle. Triad-Dämpfung im Schlägerhals.



NEUE KLETTERGURT-GENERATION. Arc'teryx hat mit dem R320 einen neuartigen Klettergurt vorgestellt, der die Bewegungsfreiheit des Kletterers erhöht und obendrein noch extrem bequem ist. Die neue Warp Strength™ Technology verteilt das Gewicht des Kletterers gleichmäßig auf den Gurt. Der Wear Safety Marker warnt vor zu hoher Abnutzung des Klettergurts.



PERFEKTE SCHWÜNGE ZIEHEN. Die elastische I-Flex-Zone im Vorfußbereich von Atomic's neuem Hawx-Skischuh ermöglicht eine natürliche Bewegung des Fußes. Die neue Technologie verbessert das Gleichgewicht, steigert das Selbstvertrauen und bietet in jeder Situation hervorragende Skikontrolle.



FÜR SPITZENFAHRER. Mavics neue R-SYS-Laufräder mit Carbon-Hohl-speichen sind leicht, steif und bieten ein hervorragendes Fahrgefühl. Das Vorderrad wiegt 570 Gramm, das Hinterrad 785 Gramm.



RUCKSACK FÜR SPORTKLETTERER. Der Arc'teryx Miura 50-Pack wurde speziell für Felskletterer konzipiert. Der Rucksack lässt sich sowohl von oben als auch von der Seite öffnen. Das Rückenpolster ist aus atmungsaktivem und feuchtigkeitsleitendem Spacermesh gefertigt. Die spezielle Form des Hüftgurts überträgt einen Teil des Gewichts auf die Hüfte.



Salomon

Österreichs erster Salomon Brand Store eröffnet

Die Alpinskilegenden **Fritz Strobl** und **Günther Mader** standen den Kunden Rede und Antwort, als im Oktober im Salzburger Einkaufszentrum Europark Österreichs erster Salomon Brand Store seine Türen öffnete. Am Tag nach der Eröffnung besuchte auch Abfahrts-Ass **Klaus Kröll** den Store.

Das Engagement der Skistars weist darauf hin, dass Salomon in Österreich auch im Einzelhandelsgeschäft eine starke Position anstrebt. Salomon wird in den nächsten Jahren in Österreich noch vier weitere Läden eröffnen.

„Wir wollten bergnah starten und da war Salzburg mit dem Europark die erste Wahl. Dieses Einkaufszentrum zählt zu den 10 besten Europas und ist somit der ideale Ausgangspunkt für uns“, so Salomon Österreich Geschäftsführer **Stefan Schwarz**.

Der Salomon Brand Store offeriert rund ums Jahr das komplette Salomon Produktsortiment. Bekleidung, Schuhe

und Ausrüstungen von Ski alpin über Langlauf, Snowboard, Trail Running bis hin zu Cross Mountain. Dem Kunden soll auch im Laden ein möglichst perfektes „Bergerlebnis“ angeboten werden.



Günther Mader, Stefan Schwarz und Fritz Strobl eröffnen den ersten Salomon Brand Store Österreichs.



Die jungen Angestellten des Salomon Brand Stores.

Suunto D4



Neuer Tauchcomputer von Suunto

Der neue Suunto D4 ist ein Tauchcomputer, der u.a. über eine intelligente Freitauchfunktion verfügt. Diese informiert den Taucher über die verbliebene sichere Tauchzeit und über den Bedarf an Tiefenstopps. Der aus leichtem Kompositmaterial gefertigte Suunto D4 hat ein modernes, stromlinienförmiges Design.

Im Druckmodus ist der Suunto D4 ein vielseitiger Tauchcomputer mit kompletten Etappentauchereigenschaften. Außerdem schließen die Eigenschaften des D4 große Speicherkapazität, Profilspeicherung sowie Tauchplanungsfunktionen ein.

Im Logbuch/Profilspeicher können die Informationen von bis zu 80 Tauchstunden sowie die Gesamtdaten aller Tauchgänge gespeichert werden. Die Dekompressionsberechnungen basieren

auf dem RGBM-Modell (Modell der reduzierten Gasblasenbildung) von Suunto, das individuell angepasst werden kann. Die Tiefenstopp-Funktion des RGM-Modells macht es möglich, seine Sicherheitsstopps in der Tiefe durchzuführen.

Im Nitroxmodus funktioniert der Suunto D4 auf die gleiche Weise wie im Druckluftmodus. Außerdem ist es möglich, den Sauerstoffgehalt von 21–50 Prozent und die Grenzwerte für den Teildruck des Sauerstoffs von 0,5-1,6 Bar einzustellen.

Im Freitauchmodus teilt der Suunto D4 dem Taucher die exakte Tiefe mit, speichert die Tauchzeit und gibt gegebenenfalls Alarm. Der D4 registriert die Tiefendaten dreimal pro Sekunde, so dass der angegebene Maximaltiefenwert stets exakt ist. Die Tauchzeit wird in Minuten und Sekunden angegeben und ist deutlich in der Mitte des Displays abzulesen. Vor dem Tauchen können Alarmwerte programmiert werden, die den Benutzer über das Verstreichen der Zeit auf dem Laufenden halten.

Nach dem Tauchen kann der Benutzer mit Hilfe von zwei Knopfdrücken die Tauchhistorie des Tages abrufen – angegeben werden der tiefste Tauchgang und seine Tauchzeit sowie die Zeit des längsten Tauchgangs und seine maximale Tiefe.

Der Suunto D4 ist nicht nur ein vielseitiger Tauchcomputer, sondern auch eine vollwertige Armbanduhr. Dank seiner Dualzeit-, Kalender-, Alarm- und Zeitnahmefunktionen ist er auch an Land ein nützlicher Begleiter.

Der Suunto D4 kommt Anfang 2008 in den Handel.



Dickes Lob für Precors AMT-Trainer

Fachleute der Fitnessstudiobranche haben den Adaptive Motion Trainer (AMT) von Precor zum Fitnessgerät des Jahres gewählt. Zugleich ergatterte Precor den Titel des besten Gerätelieferanten. Und schließlich wurde Precors Cardio Theater zum besten Unterhaltungssystem für Fitnessstudios gekürt.

Am AMT kann der Benutzer selbst stufenlos und im Flug die Bewegungsabläufe einstellen. Beispielsweise lässt sich der Laufrhythmus ohne umständliches Tastendrücker ändern. So kommt man schon sehr nahe an das Gefühl des Laufens unter freiem Himmel heran, allerdings mit viel geringerer Belastung der Füße.

Precor expandiert in Woodinville

Precor hat seinen Betrieb in Woodinville bei Seattle erweitert. Der Fitnessgerätebauer verfügt jetzt über 25000 Quadratmeter in fünf Gebäuden.

Die neuen Räumlichkeiten wurden dringend benötigt, denn Precor hat seinen Absatz seit 2000 verdoppelt. Im vergangenen Jahr verzeichnete Precor einen Umsatz von umgerechnet 275,6 Millionen Euro.

Amer Sports UK umgezogen

Amer Sports neue Adresse in Großbritannien lautet seit Anfang Dezember Frimley, Surrey. Alle geschäftlichen Funktionen der in Großbritannien aktiven Marken werden auf das neue Hauptquartier konzentriert. Im selben Gebäude werden außerdem auch Precor EMEA und Wilson Golf EMEA, also die Leitung des Europa-, Nahost- und Asien-geschäfts, angesiedelt.

Die neue Zentrale ist praktischerweise am Rande der M3 gelegen. Neben Büroräumen umfassen ihre Einrichtungen auch Räume für Produktpräsentationen, ein Precor-Studio sowie einen Wilson-Golfsimulator, der für die Herstellung von Custom-fit-Schlägern benötigt wird.

Im Dezember wurde außerdem im schottischen Irvine ein neues Logistikzentrum für Großbritannien eingeweiht. Es beherbergt u.a. das Wilson-Lager für Großbritannien und Irland.

NFL eroberte Wembley

Das erste reguläre NFL-Football-Spiel außerhalb Amerikas war ein Riesenerfolg. 81 176 Zuschauer im ausverkauften Londoner Wembley-Stadion erlebten, wie die New York Giants die Miami Dolphins mit 13:10 schlugen.

Das Spiel war entschieden, als der New Yorker Spielmacher und Starspieler **Eli Manning** neun Meter zum einzigen Touchdown der Giants sprintete.

Der neue NFL-Commissioner **Roger Goodell** war mit dem Empfang, den die NFL-Stars erhalten haben, ausgesprochen zufrieden.

„Ich glaube, wir werden hier regelmäßig spielen“, sagte Goodell in London der BBC.

Goodell deutete auch an, dass die NFL den Super Bowl nach Wembley bringen könnte. Vor 2011 ist dies aber nicht mehr möglich, da die Austragungsorte bis dahin schon feststehen.



Al Bello/Getty Images



SpeedCross 2 erhielt Ehrenerwähnung vom Outside Magazine

Das angesehene amerikanische *Outside Magazine* hat Salomons Trailrunning-Schuh SpeedCross 2 mit der Ehrenerzeichnung „2008 Fall Gear of the Year“ bedacht. Das Magazin ist eine der führenden Publikationen für Anhänger eines aktiven Lebensstils und hat rund 600000 Leser.

Outside veröffentlicht zweimal im Jahr einen Ausrüstungsführer, der für viele Outdoor-Enthusiasten so etwas wie eine Bibel geworden ist. Zugleich will das Magazin neue Technologien fördern, und um eine solche handelt es sich auch beim Speed-Cross 2.

Der SpeedCross 2 wurde nach den Vorstellungen von Mitgliedern des Salomon Teams gestaltet. „Der Schuh ist unglaublich leicht. Dennoch kann man mit ihm auch in schwierigem Gelände schnell laufen“, lobt Salomon-Läufer **Greg Krause**.



Milika Kainu

Salomons Kollektion präsentierte sich den Medien

Amer Sports lud im August finnische Journalisten zum traditionellen Media Day ein. President & CEO **Roger Talermo** gab einen Überblick über die Entwicklung des Geschäfts von Amer Sports. Dem schloss sich eine nicht sehr ernste Salomon-Modenschau an. Das Programm des Tages umfasste außerdem den gewohnten Golfwettbewerb sowie ein Straßenradrennen, die Tour de Bökars.



Claes Jörnskiöld

Rudi Huber, Aksel Lund Svindal und Amer Sports CEO Roger Talermo beim Weltcup-Finale im März 2007 in Åre.

Alpine Disziplinen auf Kostendiät

Der schneearme Winter 2006/07 war schuld daran, dass die Umsatzkurven der Skifabriken und anderen Ausrüstungshersteller eine kräftige Delle erhielten. Deshalb verlangen der FIS und die Skihersteller jetzt einschneidende Maßnahmen zum Senken der Kosten bei den alpinen Disziplinen. Ziel ist es, die Reisekosten der Skiteams und besonders die Zahl der Tage, die vor Beginn der Wettkampfsaison für Skitests aufgewendet werden, zu verringern.

Im Sommer trainieren die nationalen Alpinskiteams auf der südlichen Halbkugel. Das Entsenden der Ausrüstungen und Betreuer in die Anden und nach Neuseeland ist sehr teuer.

Ein engagierter Fürsprecher für mehr Kostendisziplin ist **Rudolf „Rudi“ Huber**, Leiter des Atomic Alpineteams. Er möchte die Kosten der Tests von Ausrüstungen für die Spitzenfahrer bescheiden.

„Ich meine, dass die Kosten für die alpinen Disziplinen nicht unaufhaltsam steigen dürfen. Wir müssen ein vernünftiges Kostenniveau finden“, verlangt Huber.

„Die Beschneidung der Kosten ist eine positive Entwicklung. Auf diesem Wege können wir die Rolle des Wettbewerbs zwischen den Ausrüstungen zurückschrauben, und zugleich treten die Leistungen der Athleten wieder mehr in den Vordergrund. Gleiche Ausrüstungen sollten besser als bisher allen Sportlern zugänglich sein.“

Im Werk von Atomic kümmert man sich besonders um Jungtalente, denen die hohen Kosten den Aufstieg zum Spitzenfeld schwer machen.

„Eine Folge wachsender Kostenkontrolle wäre es, dass in punkto Ausrüstungen alle Sportler auf derselben Startlinie ständen. Ich meine, dass Kostendisziplin die Chancen junger Sportler verbessern würde.“

FIS hat für die laufende Saison Änderung am Reglement für die Skier vorgenommen. Die Mindestbreite ist erhöht und die maximale Höhe Lauffläche – Schuhsohle herabgesetzt worden.

Von Huber erhalten diese Neuerungen eine positive Zensur.

„Das neue Reglement verbessert die Sicherheit bei den alpinen Disziplinen“, so Huber.



Atomic

Svindal triumphierte beim Weltcup-Auftakt

Weltcup-Sieger **Aksel Lund Svindal** ließ sich von seinen Fehlern im ersten Lauf beim alpinen Weltcup-Eröffnungsrennen in Sölden nicht aus der Ruhe bringen. Der Topfahrer des Atomic-Teams setzte im zweiten Durchgang alles auf eine Karte, machte den Rückstand von 1,17 Sekunden wett und fuhr souverän an die Spitze.

Das Auftaktrennen zeigte, dass Svindal auch in dieser Saison nur schwer zu schlagen sein wird. Der kraftstrotzende Norweger konnte völlig gesund für die kommende Saison trainieren und aus dem zu schließen, was in Sölden zu sehen war, stimmen auch die Fahrtechnik und das Selbstvertrauen.

Der alpine Weltcup gipfelt im Finale, das vom 10.–16. März 2008 in Bormio, Italien, ausgetragen wird.

Wilson veröffentlichte Umweltprogramm

Wilson hat sich ein Umweltprogramm verordnet. In seiner „Green Initiative“ verpflichtet sich Wilson auf die Entwicklung und Verwendung von umweltverträglichen Produkten und Herstellungsverfahren in allen Produktbereichen.

Viele Schlüsselemente seines Programms hat Wilson bereits implementiert. Für die aus PET-Kunststoff (Polyethylenterephthalat) hergestellten Tennisballpackungen werden jetzt mindestens 25 Prozent Recyclingkunststoff verarbeitet. Wilson schätzt, dass diese Maßnahme die Menge der auf Deponien verbrachten Kunststoffabfälle schon im Laufe des Jahres 2007 um rund 150 000 Kilo reduziert.

Die bisherige PVC-Verpackung für Racketball-Handschuhe wurde durch eine Kartonschachtel ersetzt. Auch die Verpackungen für viele Hallenspielerprodukte wurden mit der Vorgabe entwickelt, den Verpackungsmüll zu verringern.

Bei der Herstellung von Tennisschlägern hat Wilson Verfahren eingeführt, durch die der Bedarf an Lösungsmitteln verringert werden kann. Die ersten Modelle, die nach den neuen Methoden produziert werden, waren die [K]Factor-Rackets. Die technischen Eigenschaften und die Spielbarkeit der [K]Factor-Schläger sind unverändert.

Wilson hofft, dass seine Green Initiative auch anderen Herstellern von Tennis-Equipment Ansporn ist, zu umweltverträglicheren Verpackungen und Herstellungsverfahren überzuwechseln.

Heim-Laufbänder in verbesserter Version

Precor hat neue, verbesserte Versionen seiner für den Heimgebrauch bestimmten Laufbänder auf den Markt gebracht. Beide Modelle, 9.23 und 9.27, bieten echte Precor-Qualität, Ergonomie und Haltbarkeit.

Wie alle Precor-Produkte zeichnen sich auch die neuen Laufbänder durch schonende Ergonomie aus und dämpfen die auf die Füße wirkenden Schläge. Dank des leicht ablesbaren LCD-Touchscreens kann man fließend von einem Trainingsprogramm zum anderen überwechseln. Das QuickStart™ Menü macht es möglich, das Training ohne große Vorbereitungen zu beginnen.



Books

BÜRTE HOPPE: ENZYKLOPÄDIE TOUR DE FRANCE, VERLAG DIE WERKSTATT, 2007

Die Tour de France ist allen Widrigkeiten zum Trotz nach wie vor eines der bedeutendsten und größten Sportereignisse der Welt. Für Radsportfans hat ihr Name einen geradezu mythischen Klang, und über sie sind ungezählte Geschichten im Umlauf. Die *Enzyklopädie Tour de France* ist, wie schon ihr Name sagt, ein Nachschlagwerk, das die Geschichte der Tour im Lichte umfassender Statistiken präsentiert: Jedes Rennen, jede Etappe und jeder Teilnehmer ist in dem deutschen Werk dokumentiert. Neben statistischen Informationen vertieft sich das Werk auch in bestimmte Themen, etwa die besten Fahrer, die härtesten Bergetappen und die leider unvermeidliche Dopingfrage.



Online

► **Was wird im nächsten Winter in sein?** Die neuen Sportprodukte und -moden des Winters 2008/09 werden schon im Februar im Münchener Messezentrum präsentiert. Die traditionsreiche Winterispo steht nur für Fachbesucher – Händler, Designer usw. – offen. www.ispo-winter.com

► **Fair play im Leistungssport.** Ethische Spielregeln für den Spitzensport spielen eine wichtigere Rolle als je zuvor. In Kanada wurde für sportethische Fragen eine eigene Institution gegründet. Ziel des Canadian Centre for Ethics in Sport (CCES) ist es, auf allen Ebenen des Sports Fairness, Dopingfreiheit, Gleichberechtigung, Sicherheit und Gewaltlosigkeit zu fördern www.cces.ca

► **Der Welt größter Staffellauf.** Mehr als 1 000 Teams mit jeweils 12 Läufern nehmen an diesem Lauf über 317 Kilometer teil. Der schon seit 1982 im US-Bundesstaat Oregon veranstaltete „Hood To Coast Relay“ ist das größte und längste Staffellaufereignis der Welt. Es beginnt auf dem Gipfel des Mountain Hood und endet am Tag darauf in Seaside an der Pazifikküste. Was dem Lauf besonderen Reiz verleiht ist die Tatsache, dass bei ihm neben Läufern der Weltelite auch ganz gewöhnliche Freizeitläufer mitmachen. www.hoodtoacoast.com

Atomic/Agence Zoom



Benni Raich hat in Kitzbühel eine gute Chance, im Slalom und bei der Abfahrt seinen Weltcup-Punktstand zu verbessern.



What's next?

JANUAR

14.–27. 1. 2008
AUSTRALIAN OPEN
Die besten Tennisspieler der Welt versammeln sich nach kurzer Turnierpause in Melbourne. Insgesamt rund 650 Matches im Einzel und Doppel sowie in verschiedenen Kategorien. Wilsons Vertragsspieler Roger Federer und Serena Williams verteidigen ihre Meisterschaftstitel. www.australianopen.com

18.–20. 1. 2008
ALPINER SKICUP IN KITZBÜHEL
Die Elite des alpinen Sports tritt wieder beim legendären Hahnenkamm-Rennen im Tiroler Kitzbühel an. Die Männer stürzen sich für zwei Rennen auf die extrem anspruchsvolle „Streif“, im Super-G sowie im Abfahrtslauf. Außer in den Speed-Disziplinen werden reell dotierte Preise und wertvolle Cup-Punkte auch im Slalom und in der Alpi-

nen Kombination vergeben. www.hahnenkamm.com

FEBRUAR

3. 2. 2008
SUPER BOWL XLII
Das Endspiel der Profiligen des American Football ist eines der größten und meistgesehenen Sportereignisse der Welt. Das diesjährige Finale, das 42. in der Geschichte der Liga, wird in Arizona ausgetragen, im Stadion der Universität Phoenix, in dem über 70 000 Zuschauer Platz finden. Weitere 80–90 Millionen Zuschauer werden das Spiel in den USA am Fernseher verfolgen. Wilson ist seit 1941 Lieferant der offiziellen Spielbälle der NFL. www.superbowl.com

22.–24. 2. 2008
WM IM WINTERTRIATHLON
Freudenstadt ist 2008 Gastgeber der WM im Wintertriathlon. Die Disziplinen des Wintertriathlons, das sich um Aufnahme in das Programm der Winterolympiade bemüht, sind Crosslauf, Mountainbiken und Skilanglauf. www.coolman-wintertriathlon.de



Hybrids und Fairwayhölzer aus derselben Familie

Wilson Staff FYbrid ist ein gänzlich neues Schlägerkonzept und verbindet die klassischen Fairwayhölzer und Hybrids zu einer gemeinsamen Familie. Mit diesen Schlägern kann jeder Spieler alle langen Distanzen abdecken.

✍ Markku Rimpiläinen 📷 Wilson

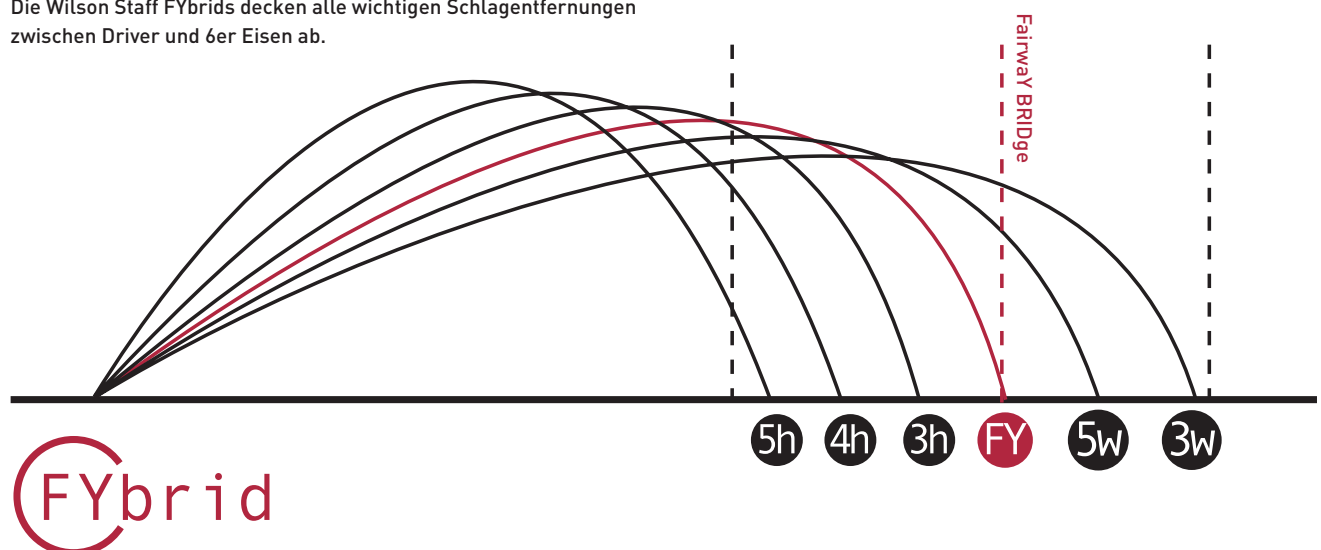
Noch nie war es so einfach, lange Fairway-Schläge zu schlagen. Die Schläger, vom Hybrid 5 zum Holz 3, wurden so konzipiert, dass sie eine fortlaufende Serie bilden, so dass der Übergang vom Hybrid zum Fairway ganz natürlich ist.

Die Wilson Staff FYbrids decken alle langen Schlagentfernungen zwischen Driver und 6er Eisen ab. Mit dem Wechsel von einem Schläger zum nächsten wachsen zugleich die Schlagweiten. Die FY-

brid-Serie bietet passende Schläger für jede Situation, soll es nun ein langer Par 3, ein Fairway Par 5 oder ein präziser Abschlag auf einem schmalen Par 4 sein. FYbrid vereinfacht die Wahl des Schlägers und ersetzt lange Eisen, Hybrids und Fairwayhölzer.

Der wichtigste Schläger der Serie ist der neue FY, der die Entfernungen zwischen herkömmlichen Hybrids und Holz 5 abdeckt. Der FY hat einen Loft von 19,5 Grad und einen Schaft von 41 Inch.

Die Wilson Staff FYbrids decken alle wichtigen Schlagentfernungen zwischen Driver und 6er Eisen ab.



Wilson hat bei extensiven Studien herausgefunden, dass die meisten Spieler diese Kombination für ihre besten langen Fairway-Schläge nutzen. Derzeit bietet kein anderer Hersteller Schläger mit den Eigenschaften des FY an.

Das Holz 4 (18°) und das Holz 3 sind die beste Wahl für Abschläge und lange Par 5 Fairway-Schläge. Die Hybrids der Serie – 3 (21°), 4 (24°), ja 5 (27°) – ersetzen die entsprechenden langen Eisen.

Alle Schläger bieten dasselbe Schlaggefühl und verfügen über einen UST Proforce V2 Schaft.

Die Schlägerköpfe sind für jeden Schläger individuell entworfen worden. Ihre Form und ihr Gewicht bieten höhere Genauigkeit und verringern die Zahl der Fehlschläge infolge von Bodenberührungen mit dem Schläger. Der FYbrid hat einen extrem hohen MOI-Wert (Moment of Inertia), so dass die Schläger hohe Fehlertoleranz bei nicht mittig getroffenen Schlägen bieten.

Nicht jeder Spieler benötigt die gesamte FYbrid Range. Um die Auswahl zu erleichtern, hat Wilson ein Drei-Stufen-System geschaffen, mit dem jeder Spieler die besten Schläger findet (www.wilsonstaff.com/fybrid).

Das System besteht aus drei Variablen. Zunächst bestimmt der Spieler, ob seine Schwunggeschwindigkeit niedrig, mittel oder hoch ist. Dann wählt er das längste dazu passende Eisen. Die dritte Variable ist die Höhe der Ballflugbahn.

Jede Kombination der drei Variablen entspricht einem bestimmten Set von FYbrids. Einige Spieler kommen mit zwei Schlägern aus, während andere das gesamte Set aus sechs Schlägern nehmen sollten. ■

Die Hybrids und Fairwayhölzer bilden eine zusammenhängende Serie. Der FY ist die Brücke zwischen den Schlägern.



5h



4h



3h



FY



5w



3w

Europas Golfstar

Im Sommer war es soweit: Padraig Harrington sicherte sich mit dem Gewinn des Major-Turniers bei den British Open einen Platz in der Ahnenreihe der Golflegenden. Gleichzeitig erhielt seine Karriere wieder neuen Auftrieb. Harrington hat den Ruf eines Mannes, der beim Training keine Kompromisse kennt. Weniger bekannt ist, dass er sich sehr aktiv an der Golfschlägerentwicklung von Wilson beteiligt.

🔪 Timo Repo 📷 Wilson & Timo Repo



Der 36-jährige irische Golfprofi und Major-Champion Paddy "Paddy" Harrington hat es im Laufe seiner 11-jährigen Karriere bereits auf Einnahmen in Höhe von rund 25 Millionen Euro gebracht. Und ein Ende des Erfolgs ist nicht absehbar.

„Golf ist eine wunderbare Sportart. Wer sich auf dieses Spiel einmal eingelassen hat, kommt nicht mehr davon los“, schwärmt Harrington auf dem Golfplatz Hertfordshire.

In der abgelaufenen Saison gewann Harrington insgesamt fünf große Turniere. Die Krönung im Juli war der begehrte Sieg bei den British Open. Für Harrington war dies der erste Major-Sieg, für Wilson der 59.

Einfluss des Vaters

Die Tür zur Welt des Golfspiels öffnete sich Harrington bereits in seiner Kindheit. Durch seinen Vater lernte Paddy die edle Sportart kennen.

„Mein Vater war von Beruf Polizist. In den 70er Jahren hatte ein Polizist kaum die Chance, in privaten Golfclubs Mitglied zu werden. Außerdem war Golf ein sehr teures Hobby. Mein Vater machte jedoch aus der Not eine Tugend und gründete zusammen mit elf Kollegen einen eigenen Golfclub mit einem Golfplatz ganz in der Nähe von Dublin. Von Zuhause war es nur ein kurzes Stück bis zum Golfplatz. In dieser Euphorie begann auch ich mich für Golf zu interessieren.“

Harrington erinnert sich: „Anfangs jagte ich auf dem Platz den Hasen hinterher und bestaunte die verschiedenen Schläger. Als ich 9 Jahre alt war, schickte mich meine Mutter auf einen Golfkurs. Damit begannen auch die Wettkämpfe.“

Harrington war 15, als Golf sein wichtigstes Hobby wurde. Außerdem begeisterte er sich noch für Fußball und andere Ballsportarten. Sechs Jahre später ging Paddy an die Universität, um Buchhaltung zu studieren. Zugleich verfolgte er die Golfturniere seiner Freunde.

„Meine Freunde wurden Profispieler. Damals dachte ich im Stillen, dass ich es doch besser könne als sie. Damit stand mein Entschluss fest, und Golf hat ja fortan mein Leben bestimmt.“

Im Jahre 1995 spielte Harrington eine ausgezeichnete Amateursaison und wurde in die irländische Nationalmannschaft aufgenommen. Ein Jahr später wurde er zur Europa-Tour eingeladen.

Langer Weg zur Spitze

1996 spielte Paddy zum ersten Mal auf der European Tour, und im selben Jahr begann er seine Zusammenarbeit mit Wilson. Gleich in der ersten Spielsaison holte er einen wertvollen Sieg bei den Spanish Open, und bei der Tour belegte er den zweiten Platz. Seither beherrscht Harrington auch die Europäische Geldrangliste.

Nach Einschätzung von Harrington kamen Siege und Spitzenleistungen eigentlich unerwartet.

„Ich spielte eine gute Amateursaison, aber mit solchem Erfolg und solcher Beliebtheit hatte ich wirklich nicht gerechnet. Ich stand sogar ein bisschen unter Schock, als mein Name an der Spit-



Padraig Harrington

- Mitglied der Wilson Advisory Staff seit 1996.
- Spielt seit 1996 auf der European Tour.
- Erster Turnier-Sieg als Tourspieler 1996 bei den Spanish Open.
- Nahm viermal im Europa-Team am Ryder Cup teil, davon dreimal als Sieger.

ze der Ergebnislisten auftauchte. Der Erfolg stärkte mein Selbstvertrauen, aber in der Öffentlichkeit war ich ein eher schüchterner Star.“

Ein Meilenstein seiner Karriere war die Aufnahme in die Ryder Cup-Mannschaft. „Das ist der große Augenblick jedes Golfers“, versichert Harrington.

In der Karriere von Harrington ist der Gewinn des Major-Turniers der bisherige Höhepunkt.

„Der Major-Sieg ist nur schwer zu beschreiben. Ein unglaubliches Gefühl! Ich habe viel Arbeit in meine Karriere gesteckt und wurde schon gefragt, wann denn der Major-Sieg fällig ist. Jetzt klappte es. Der Sieg befreite mein Spiel und ich merkte, dass ich jetzt neue Herausforderungen angehen kann.“

Fokus auf Europa

„In meiner Karriere bin ich stets der Meinung gewesen, dass ich auf europäischen Golfplätzen bleibe und unter den zehn besten Golfern sein will“, sagt Harrington.

In Europa ist das Golfspiel derzeit stark im Kommen. Die besten europäischen Spieler wechselten in der Regel zu den Geld-Arenen in den USA. Jetzt hat jedoch eine Gegenbewegung eingesetzt.

„In Europa hat man viel in das Training und besonders in Studienbedingungen investiert, die das professionelle Golfspielen ermöglichen. Universitäten und Schulen geben jungen begabten Golfspielern eine Chance. Der Nachwuchs hat jetzt solide Kenntnisse über Ausrüstung, Spielplätze, Gegner und die Verbesserung des Schwungs. Davon profitiert der gesamte Sport.“

Harrington unterstreicht: „Gestandene Profigolfer und junge

Talente haben dem Golf neuen Auftrieb verliehen.“

Europäische Golfspieler sind heute eine echte Herausforderung für die großen amerikanischen Stars.

„Heutige Spitzenspieler und auch Nachwuchstalente fürchten die Stars aus den USA nicht, sondern wollen die Amerikaner schlagen. Meiner Ansicht nach besitzen europäische Spitzengolfer den nötigen Ehrgeiz und Siegeswillen zu großen Erfolgen.“

Auch künftig will Harrington hauptsächlich auf dem alten Kontinent spielen.

„Ich liebe den sportlichen Wettkampf, egal wo er stattfindet, aber meine wichtigsten Wettkampflplätze liegen in Europa. Die Plätze in den USA sind jedoch fordernder und schwieriger. In

den USA trete ich an, um mein Niveau zu messen. In europäischen Turnieren will ich auftrumpfen“, bekräftigt Harrington.

Liebe zum Golfspiel und zur Familie

Im Jahre 1997 heiratete Harrington seine Frau **Caroline**. Rund sechs Jahre später wurde Sohn **Patrick** geboren. Mutter und Sohn sind auf den Zuschauertribünen der Golfturniere oft zu sehen.

„Es hat den Anschein, dass mein Leben nur aus Golfspielen, Training, dem Testen von Schlägern und anstrengenden Turnieren besteht. Aber das Fantastische ist, dass mir meine Familie den besten Rückhalt und Ansporn gibt. Ich wage die Behauptung: Golf und meine Familie sind das Salz meines Lebens. Meine Eltern haben mein Hobby nachdrücklich unterstützt – am

Anfang meiner Golfkarriere und auch später, als ich Profi wurde. Meiner Meinung braucht Erfolg die Unterstützung der nahen Angehörigen. Meine Frau hat sowohl die guten als auch schlechten Seiten dieser Sportart verstanden. Ich bin ihr für meinen Erfolg zu Dank verpflichtet.“

In einigen Monaten stehen im Leben der Familie Harrington große Veränderungen an: „Familienzuwachs ist in Sicht – es wird ein Sohn. Vielleicht wird er der nächste Major-Champion?“

Zum Ende des Gesprächs versichert Harrington: „Ich will weiterhin bei Turnieren erfolgreich sein, ans Aufhören denke ich noch nicht. Die Ziele sind noch höher gesteckt, denn der Major-Sieg hat mein Selbstvertrauen weiter gestärkt.“ ■

Harringtons Schlägerguru

Golfschlägerguru Phil Bonham weiß genau, woraus die Schläger der Spitzengolfer gemacht sind und wie man sie verändert.

In der Golfzene ist der für Wilson arbeitende Phil Bonham als Ausrüstungs- und Golfschlägerguru ein Begriff. Seit sechs Jahren ist Bonham für die Wilson-Schläger und die Wartung der Ausrüstung bei den großen europäischen Golfturnieren zuständig. Besonders eng arbeitet Bonham mit dem British Open-Champion **Padraig Harrington** zusammen.

„Während der British Open wechselte ich wegen des starken Winds mehrmals Harringtons Schlägerkopf, um eine flachere, aber längere Flugbahn des Balls zu erreichen“, verrät Bonham.

Bonham baut für jedes Turnier die Schläger nach den Wünschen der Spieler.

„Die Schläger jedes Spielers sind maßgefertigt. Verändert werden sie je nach den Wün-

schlen der Spieler. Wichtig ist, genau zuzuhören, wenn die Spieler das Funktionieren ihrer Schläger kommentieren und analysieren.“

Vor Turnierbeginn untersucht Bonham gemeinsam mit dem Spieler den Platz und die dort herrschenden Bedingungen. „Der Zustand der Grünbereiche ist zu berücksichtigen. Manchmal wollen Spieler hohe, manchmal flache Annäherungsschläge ausführen. Mitunter will man dem Schlag mit einem bestimmten Schläger mehr Weite verleihen, indem der Winkel des Schlägerkopfs verändert wird.“

Aus jahrelanger Erfahrung weiß Bonham, dass ein Turnier voller Überraschungen sein kann, die schnelles Reagieren erfordern. Falsche Schläger können durch entgangene Preisgelder teuer werden.

„Golfer geben nicht gerne zu, dass es am eigenen Schwung liegen könnte. Erst wird die gesamte Ausrüstung überprüft, dann werden Veränderungen vorgenommen. Durch Zusammenarbeit und Erfahrung lassen sich auch schwierige Probleme lösen“, erläutert Bonham.

Die Schläger werden in reiner Handarbeit hergestellt und verändert. Bei einem erfahrenen Fachmann sitzt jeder Handgriff. Neue Lösungen werden direkt im Turnier oder auf Übungsplätzen getestet.

Die in Turnieren gesammelten Erfahrungen wendet Bonham in der Serienproduktion an.

„Aus Sicht der Produktentwicklung ist es wichtig, dass ich mir die Veränderungswünsche der Spieler genau anhöre. Neue Ideen kommen später den Verbrauchern zugute.“

Der Schlägerguru weiß genau, worauf der Erfolg von Padraig Harrington beruht:

„Paddy trainiert viel und gewissenhaft. Wir sitzen oft und lange zusammen und analysieren die Ergebnisse. Harringtons absolute Stärke im Wettkampf ist sein weiter Abschlag. Außerdem vermag er den Ball aus sehr schwierigen Positionen zu schlagen“, lobt Bonham. ■



Wenn nötig, fertigt Paul Bonham während des Turniers ganz neue Schläger an.



Paul Bonhams mobile Schlägerwerkstatt tourt mit der European Tour.

Stets richtig gekleidet

Der französische Sportmoden- und Sportartikelhersteller Salomon setzt seine Vorreiterrolle bei Outdoor-Bekleidung fort. Die Winterkollektion 2007/08 kombiniert technische Innovation, Funktionalität und modisches Design. Als Neuheit präsentiert Salomon die Nordic-Linie für Langläufer.

✍ Jusu Toivonen, Markku Rimpiläinen 📷 Bonfire, Salomon

Wer viel draußen ist, weiß es schon lange: Damit der Körper trocken und warm bleibt, trägt man am besten mehrere Schichten übereinander. Dabei hängt die Wahl der Bekleidung außer vom Verwendungszweck und vom Wetter auch von persönlichen Vorlieben ab. Manche ziehen eine harte Außenhaut vor, andere weiche Softshell-Materialien.

Bei der Wahl der Außenschicht geht man bis zu einem gewissen Grad immer Kompromisse ein. Bei härterem Gewebe muss man Abstriche bei Atmungsaktivität und Dehnbarkeit machen.

Bei den Modellen dieser Saison würden sowohl feste als auch weiche Stoffe kombiniert – oft drei verschiedene Obermaterialien gleichzeitig.

Bei moderner Outdoor-Bekleidung dreht sich vieles um das Aussehen – ein Grund für ihre zunehmende Popularität. Die auf

der Haut angenehmen und funktionellen Materialien sowie trendiges Design sind die wichtigsten Gründe dafür, dass sportliche Outdoor-Bekleidung nicht nur beim Sport, sondern immer häufiger auch zu anderen Gelegenheiten getragen wird.

Insbesondere bei den Softshell-Materialien war die technische Entwicklung enorm. Sie sind jetzt wasserabweisender, aber gleichzeitig auch elastischer. Die von Salomon verwendeten Stoffe sind in vier Richtungen dehnbar und bieten noch mehr Bewegungsfreiheit als bisher.

Materialien für jeden Zweck

Salomon verwendet mehrere Stofftechnologien. Zu den bekanntesten zählen climaPRO™, Gore-Tex®, Polartec® und Windstopper®. Die Wahl des Gewebes richtet sich nach dem Verwendungszweck



Salomon hat Langlaufbekleidung in sein Sortiment aufgenommen.

des Kleidungsstücks.

Verschiedene Materialien werden nicht nur in der Außenschicht, sondern auch in der Innen- und Zwischenschicht kombiniert. So lassen sich wunde Stellen und Schweißgeruch vermeiden und Bakterien fernhalten. Frauen wissen die in Unterhemden integrierten BHs wegen ihrer Bequemlichkeit und ihres leichten Überziehens zu schätzen.

Bei den Damen-Modellen ist die Bedeutung der Farben und Muster unübersehbar. Beispielsweise in der Nordic-Kollektion wiederholen sich die gleichen Muster auf Socken, Schuhen, Jacken und Hosen. Die große Farbauswahl erlaubt eine individuelle Zusammenstellung des Outfits.

Zwar legen Frauen besonders viel Wert auf trendige und gut aussehende Kleidung, aber auch bei den technischen Eigenschaften akzeptieren sie keine Abstriche. Früher achteten Frauen beim Kauf von Kleidungsstücken weniger als Männer auf die technischen Aspekte, doch in jüngster Zeit hat sich hier vieles verändert. Für Damenbekleidung werden dieselben hochwertigen Materialien und Lösungen genutzt wie für Herrenmodelle.

Auf seiner neuen, speziell an weibliche Verbraucher gerichteten Website www.salomonwomenwill.com stellt Salomon neue Ausrüstungen, Sportmoden und Schuhe für Frauen vor.

Technische Eigenschaften verbessern die Funktionalität

Technologie und Kleidung sind auch in dieser Saison nicht voneinander zu trennen. Hinzu kommt verbesserte Funktionalität.

Beim Snowboarden benötigt man weite Kleidung, die nicht einengt. Leanne Pelosi fährt im Bonfire Team.



Dave Lehn/Bonfire



In viele seiner Winterjacken hat Salomon das Recco-Lawinerettungssystem integriert, das, falls der Skifahrer unter eine Lawine geraten ist, das von einem Detektor ausgesendete Signal reflektiert. Der Recco-Detektor, der das Signal erkennt, wird ausschließlich an Ski-Resorts und professionelle Rettungskräfte verkauft.

Salomons innovative und wegweisende, die Sicherheit verbessernde Produktentwicklung brilliert im Design der neuen Jacken. Die Aero 3 in-1-Jacke verfügt über Schulter- und Ellbogenpolster. Der Rücken kann auch mit einem Rückenpolster geschützt werden – der leichte, aus drei Schichten Schaumstoff gefertigte Soft Back-Schutz lässt sich bei Bedarf herausnehmen.

Die Sandstorm Gore-Tex®-Hosen trumpfen mit einem integrierten Trinkbeutel für Getränkeflaschen auf – cleverer kann man seinen Wassertransport nicht organisieren. Der abnehmbare Beutel ist am Rücken an Hosenträgern angebracht und bietet Platz für eine 1-Liter-Flasche. Der Beutel ist sicher befestigt und bewegt sich auch dann nicht, wenn es rasant den Hang hinunter geht.

Viel Skifahrer wollen auch auf der Piste ihre Lieblingsongs hören – mit den neuen Salomon Jacken kein Problem. Die Beat Audio Pro 3:1 Jacke kann mit einer iPod-Fernbedienung und im Kragen integrierten kleinen Lautsprechern aufwarten. Auch im Kragen des X-Wing Jackets ist Platz für Lautsprecher.

Weit oder eng geschnitten

Skifahrer suchen nach neuen Erlebnissen am Berg, entsprechend gestiegen sind die Anforderungen an Skibekleidung. Jüngere Fahrer verbringen viel Zeit in den Parks der Ski-Resorts. Gleichzeitig suchen immer mehr Skifans die Action abseits der Pisten, viele Skiläufer klettern dafür stundenlang die Berge hoch. Das verlangt eine gänzlich andere Bekleidung als für das Kurven auf normalen Pisten.

Salomons Alpinski-Kollektion besteht aus zwei Segmenten. In der Skiwear-Range finden sich passende Hosen und Jacken sowohl für das Fahren auf Pisten als auch im Backcountry. Die Modelle der Freestyle-Linie Borderline zeichnen sich durch Tragekomfort aus.



Bei Hosen kann man aus drei verschiedenen Passformen auswählen: Alpine Fit, Relax Fit und Loose Fit. Alpine Fit ist für jene, die auf körperbetonte Hosen Wert legen, während Relax Fit mehr Bewegungsfreiheit bietet. Wer sich in legeren Freestyle-Hosen wohlfühlt, dürfte sich von Loose Fit angesprochen fühlen.

Snowboardkleidung von Bonfire

Jacken und Hosen für Snowboarder vertreibt Salomon unter der Marke Bonfire. Die ursprünglich US-amerikanische Marke gibt bei Snowboarder-Mode schon seit 1989 den Ton an.

Snowboarder stehen normalerweise auf extrem bequeme Kleidung. In der Bonfire-Kollektion finden sich neben weiten Hosen und Jacken aber auch für diese Sportart ungewöhnlich eng anliegende Teile. Eine passende Hose kann aus vier verschiedenen Passformen ausgewählt werden: Low Fit, Classic Fit, Straight Fit und Indie Fit.

Auch wenn Prints und Farben für die Snowboarder-Mode kennzeichnend sind, wurden beim Design und der Herstellung auch die technischen Eigenschaften nicht vergessen. Die wasser-abhaltenden Modelle sind in vier verschiedenen Toleranzklassen erhältlich. Die stärkste ist die Gore-Tex®-Schicht mit 30 000 mm Wassersäule.

Bonfire zielt aber nicht nur auf Erwachsene ab, auch an den Nachwuchs (120 cm–160 cm) ist gedacht.

Nordic-Linie auf dem Vormarsch

Salomons große Neuheit dieses Winters ist das Angebot an Langlauf-Bekleidung. Langlauf ist in den letzten Jahren als Fitnesssport immer beliebter geworden. Die Salomon-Designer haben sich daher bemüht, die hohen Ansprüche der Freizeitsportler in jeder Hinsicht zu erfüllen.

Die Linie bietet hochwertige Softshell-Jacken und -Hosen, bei denen durch die Verwendung verschiedener Materialien optimale Funktionalität erreicht wurde. Die Hosen und Jacken sind vorne aus windabweisendem Gewebe (climaWIND™) und hinten aus atmungsaktiveren Materialien gefertigt.

Obwohl die Nordic-Linie vor allem für Langläufer entworfen wurde, eignen sich Jacken und Hosen im Winter auch hervorragend für Läufer und Nordic Walker.

Atmungsaktivität ist eine wesentliche Eigenschaft der Nordic-Kollektion. Beim Langlauf rinnt der Schweiß deutlich stärker als beispielsweise beim Abfahrtslauf. Bei der Active Softshell Jacke wird maximale Atmungsaktivität durch den Smart-Vent Mascheneinsatz auf der Vorderseite erreicht, der sich mit einem Reißverschluss im Handumdrehen öffnen oder schließen lässt. Sind die Taschen geöffnet, unterstützen auch sie die Ventilation. Dank des Uhr-Fensters im Ärmel, kann man auf dem Suunto-Armbandcomputer stets seine Leistung verfolgen. ■

Freestyler brauchen andere Kleidung und Ausrüstung als Skifahrer, die fertige Pisten hinunterkurven.

Auf den nächsten beiden Seiten Neuheiten von Salomon und Bonfire.



Wintertrends 2007/08



Bonfire Lam

Nur für Girls

Die Bonfire Lam Shell-Jacke aus der Damenkollektion hat witzige Fransen, eine eigene Tasche für die Skibrille und den Liftpass. Justierbare Ärmel und extrem warme Kapuze.



Salomon Syndicate Down

Für Daunenfreunde

Daunenjacken werden von Jahr zu Jahr beliebter. Kein Wunder, denn die leichten und warmen Daunen bieten eine fantastische Wärmeisolierung. Mit dem vielseitigen Salomon Syndicate Down Parka macht man sowohl am Hang als auch auf den Straßen des Alpendorfs eine gute Figur. Eine stattliche Zahl praktischer Extras: z.B. äußere Brusttasche mit integriertem Deluxe-Wischtuch für die Skibrille, Skipassfenster und abnehmbarer Schneefang.

Bonfire Flare

Für erfahrene Snowboarder

Bei der Bonfire Flare-Snowboarder-Jacke und -Hose wurden keine Kompromisse gemacht. Die gefütterte Jacke ist warm und ausgesprochen wasserabweisend und atmungsaktiv. Die Hosen lassen sich an der Taille bequem enger ziehen. Der Schneefang der Jacke kann mit der Hose verbunden werden.



Salomon Exposure

Trendy All-Over-Print

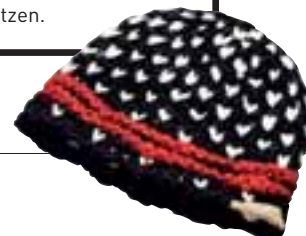
Das schön geschnittene und bedruckte Exposure Jacket der Salomon Damenkollektion lässt sich mit bedruckten oder einfarbigen Hosen kombinieren. Die Jacke ist für kaltes Wetter konzipiert und verfügt über ein extrem warmes actiLOFT-Futter. Zahlreiche Taschen für diverse Kleinutensilien, abgedichtete Nähte, abnehmbare Kapuze und Lüftungsreißverschlüsse.



Bonfire

Mützen für jeden Geschmack

Bonfire bietet eine große Auswahl unterschiedlicher zur Kleidung passender Mützen.





Salomon LS XA

Unterwäsche für Frauen

Salomons LS XA-Unterhemd aus actLITE-Gewebe ist atmungsaktiv und leitet die Feuchtigkeit von der Haut weg zur nächsten Kleidungsschicht. In das Unterhemd für Frauen ist ein verstellbarer BH integriert.

Salomon Active Softshell
Softshell für kaltes Wetter
Salomons Active-Softshell-Bekleidung wurde für alle aerobe Sportarten bei kaltem Wetter designt. Neben Langlauf eignet sich die Kleidung im Winter hervorragend für Laufen, Radfahren oder Nordic Walking. Als Material wurde flexibles, atmungsaktives und windabhaltendes Softshell verwendet, das innen mit einem dünnen Fleece gefüttert ist. Der etwas dünnere Stoff am Rücken verbessert die Atmungsaktivität. Am Ärmel ein Fenster für den Suunto Armbandcomputer.



Salomon Momentum

Warm und atmungsaktiv

Wettkampflangläufer ziehen sich vor dem Start zum Aufwärmen den Momentum-Anzug über, Fitnessläufer können ihn während des gesamten Laufes tragen. Der Anzug eignet sich auch gut zum Joggen, Laufen, Radfahren und Nordic Walking. Vorne ist er ausgesprochen windbeständig, die Rückseite von Jacke und Hose ist aus dehnbarem und atmungsaktivem CLIMAWind-Material. Auf dem Rücken sind eine große Tasche und Reflektoren. Zur Kollektion gehört auch eine Weste.



Salomon Sonic Shield II

Hart im Nehmen

Benötigen Sie eine leichte und dehnbare Jacke für anspruchsvollen Alpineinsatz? Dann ist Salomon Sonic Shield II-Jacke die richtige Wahl. Der Softshell-Stoff bietet extreme Dehnbarkeit und perfekte Bewegungsfreiheit.



Salomon Sandstorm

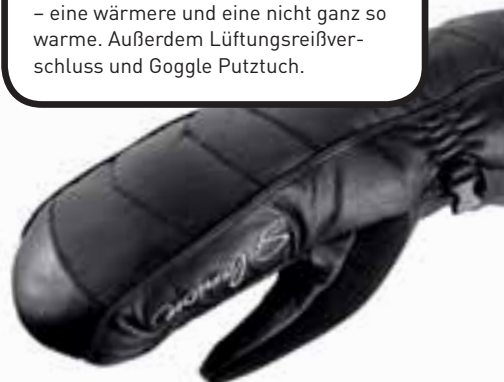
Auf großer Höhe

Wer sich in großer Höhe aufhält, braucht viel Flüssigkeit. Eine Besonderheit der Salomon Sandstorm Gore-Tex® -Hosen ist der an den Hosenträgern befestigte und abnehmbare 1-Liter-Trinkbeutel. Eine clevere Art, sein Wasser auf die Piste mitzunehmen.

Salomon DC Down

Warme Hände

Kalte Hände? Mit den Salomon DC Down-Daunenhandschuhen bleiben die Hände warm. Zwei Fingerkammern – eine wärmere und eine nicht ganz so warme. Außerdem Lüftungsreißverschluss und Goggle Putztuch.







BOMB DROP JACKET & PANT



"IT WAS THREE IN THE MORNING AND I WAS TOTALLY DONE BUT CHARLES WAS NOT, SO TO BE POLITE I CONTINUED SHOOTING. THE TRIP WAS A 'BIG RAIL TRIP' IN THE NORTH OF QUEBEC, WHERE THE RIDERS JUST LOOKED TO HIT BIG RAILS (70+ STAIRS) THE CANADIAN WAY (NO KICKER). THIS ONE WAS ACTUALLY NOT THAT BIG, BUT TECHNICAL - A LITTLE DOWN THEN A VERY LONG FLAT FOLLOWED BY A STEEP DOWN SECTION. THE IN-RUN WAS FROM A FLAT PARKING LOT, SO THEY TOOK TURNS USING A CAR TO PUSH EACH OTHER INTO THE RAIL.

- DOM DAHER

Neue Besitzer wecken Interesse

Amer Sports bewältigte das dritte Quartal ohne Rückschläge. Die Ergebnisprognose für das laufende Jahr bleibt unverändert. „Es ist auch eine gute Nachricht, dass es keine schlechten Nachrichten gibt“, sagt Tommi Ilmoni, bei Amer Sports für die Aktionärsbeziehungen verantwortlich.

✍ Markku Rimpiläinen 📷 Kreetta Järvenpää

Veränderungen in der Eigentümerstruktur bei Amer Sports waren in diesem Herbst ein Gesprächsthema von Analysten und Anlegern.

„Nun fragt man sich, ob der neue Anteilseigner strukturelle Änderungen bei Amer Sports wünscht. Das wird sich später zeigen, aber es ist wahrscheinlich, dass der neue Großaktionär seinen eigenen Auffassungen zu Amer Sports Gehör verschaffen möchte. Aber eine neue Eigentümerstruktur an sich zwingt natürlich noch nicht zu einem Strategiewechsel“, erinnert Tommi Ilmoni, Vice President Investor Relations bei Amer Sports

Die Veränderungen in der Eigentümerstruktur und das gute Ergebnis von Amer Sports im dritten Quartal haben den Aktienkurs beflügelt.

„Bei Gesprächen mit Anlegern wurde deutlich, dass viele die jüngste Entwicklung des Unternehmens positiv sehen. Die Ent-



„Unsere Gesamterwartungen für das laufende Jahr sind unverändert“, sagt Tommy Ilmoni, Vice President Investor Relations.

Januar–September 2007

- Der Umsatz von Amer Sports betrug von Januar bis September 2007 1 154,9 Millionen Euro (2006: 1 211,1 Millionen Euro). Der vergleichbare Umsatz lag auf demselben Niveau wie im Vorjahreszeitraum.
- Das Konzernergebnis betrug 38,5 Millionen Euro (50,5).
- Das Ergebnis vor Steuern betrug 22,9 Millionen Euro (32,2).
- Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,23 Euro (0,33).

wicklung des Absatzes von Precor und der Schuhe von Salomon wurde registriert. Dagegen war das Ergebnis von Wilson für viele eine Enttäuschung.“

Nach Meinung von Ilmoni entsprach das dritte Quartal aber ziemlich den Erwartungen.

„Das Ergebnis war besser als von den Märkten erwartet, es ist aber hauptsächlich periodenbedingt. Unsere Prognose für das laufende Jahr hat sich nicht verändert“, sagt Ilmoni.

Das schlechte Wintersportgeschäft im letzten Jahr wird sich noch auf das diesjährige Ergebnis auswirken, insbesondere im letzten Quartal. Bei den Gesprächen mit den Aktionären war der kommende Winter ein häufiges Thema.

„Der Winter kommt auf jeden Fall, wir wissen nur nicht, wie er wird. Entscheidend ist, dass wir unser Geschäft so im Griff haben, dass wir auch schwächere Winter wegstecken können. Langfristig halten sich gute und schlechte Winter die Waage.“

Der Anteil der Wintersportartikel am Gesamtumsatz von Amer Sports tendiert nach unten. Betrug er im Jahr 2006 noch 29 Prozent, so wird er in diesem Jahr mehrere Prozentpunkte darunter liegen.

„Die Bedeutung des Wintersports nimmt ab. Mit neuen Unternehmensübernahmen ist in diesem Bereich nicht zu rechnen. Künftige Akquisitionen werden sich vermutlich auf solche Unternehmen konzentrieren, die ihre Erträge vorwiegend in der ersten Jahreshälfte erwirtschaften“, prognostiziert Ilmoni.

Insgesamt gehe es der Branche derzeit aber recht gut.

„Die Sportartikelbranche hat sich positiv entwickelt, obwohl es Bereiche gibt, wie beispielsweise den Wintersport, die momentan Probleme haben. Unternehmen mit der richtigen Strategie werden auch in Zukunft zurechtkommen. Meiner Ansicht nach hat sich in dieser Hinsicht nichts geändert.“ ■

Analysten waren überrascht



Maria Wikström, Handelsbanken



Pontus Grönlund, Deutsche Bank



Sasu Ristimäki, SEB Enskilda



Lauri Pietarinen,
E.Öhman J:or Fond Kommission AB

Salomon übertraf die Erwartungen

WACHSTUM. Amer Sports positives Ergebnis war sowohl für uns als auch den Markt eine Überraschung. Insbesondere Salomon, dessen Schuhe und Bekleidung sich viel besser verkauften als in der Vergangenheit, übertraf die Erwartungen. Wir rechneten bei dieser Produktgruppe mit einem zweistelligen Wachstum. Aber ein Wachstum von 26 Prozent ist weit mehr als wir erwartet hatten.

WILSON ENTtäUSCHTE. Eine negative Überraschung war Wilson. Hier blieb das Ergebnis deutlich hinter unseren Erwartungen zurück.

WINTERSPORTGESCHäFT STäRKEN. Für die Analyse von Amer Sports wäre es hilfreich, wenn man auch das Wetter langfristig vorher-sagen könnte. Es liegt auf der Hand, dass das Ergebnis von Amer Sports kurzfristig davon beeinflusst wird, wann es anfängt zu schneien und wie die Saison in den Alpen, Nord-amerika und Japan wird. Langfristig ist die Herausforderung, wie beim Wintersport nach schlechten Jahren wieder ordentliche Gewinnverhältnisse hergestellt werden können.

POTENZIAL. Bei Schlägern und Teamsportarten ist die Marke Wilson stark, wird aber vielleicht bei Bekleidung zu wenig genutzt. Die entscheidende Zukunftsfrage lautet daher, wie Amer Sports beim Absatz von Bekleidung stärker als bisher von der Marke Wilson profitieren kann.

Überraschend gutes Ergebnis

SALOMON IM AUFWIND. Das Ergebnis war überraschend gut. Die Verbesserung von Salomon gegenüber dem Vorjahr war eine gute Nachricht. Die übrigen Geschäftsbereiche entsprachen weitgehend den Erwartungen.

ÜBERNAHME. Über den Erfolg der Übernahme von Salomon kann man derzeit noch keine gesicherten Aussagen treffen. Unklar ist, wie sich schlechte Winter auf das Geschäftsumfeld auswirken werden.

GRÖßERES SKIANGEBOT. Durch Salomon erhöht sich bei Amer Sports das Skiangebot. Salomon ist bei Skiern nie rentabel gewesen. Wenn man auf die Erfahrung von Atomic zurückgreift, sollte es Salomon gelingen, die Profitabilität seines Skigeschäfts zu verbessern.

NEUE AUSSICHTEN. Salomon hat Amer Sports bei Bekleidung und Schuhen neue Möglichkeiten gebracht. Das zeigt das gute Wachstum jetzt deutlich. Vielleicht kann man daraus auch Lehren für andere Geschäfte ziehen.

Positive Entwicklung

VORWÄRTS. Das Ergebnis war sehr gut. Nach langer Zeit sieht man deutlich eine positive Entwicklung. Salomon, Precor und Suunto waren sehr erfolgreich. An vielen Fronten ging es vorwärts.

REIFE BRANCHE. Alles in allem ist die Branche recht gefestigt. Jetzt muss man Gebiete oder Nischen aufspüren, die noch im Wachstum begriffen sind. So kann man die Grenzen einer reifen Branche überwinden. Zwar kann man auch in einer reifen Branche gute Erträge erzielen, aber es ist mindestens ebenso wichtig, Wachstumssegmente zu finden.

AUCH SUUNTO SCHREIBT GEWINN. Precor operiert zweifellos in einem Wachstumssegment. Suunto war ein ewiges Versprechen, aber nun scheint es, als ob dieses Versprechen eingelöst wird, obwohl es sich leider noch um ein kleines Geschäft handelt.

NEUHEITEN FÜR DEN WINTER. Die Märkte hoffen sehr, dass für das Wintergeschäft etwas Neues gefunden wird, mit dem sich das Wachstum unabhängig von der Schneelage steigern lässt. Auch achten die Anleger sehr genau auf interne und strukturelle Maßnahmen, die zu einer Vereinheitlichung des Wintergeschäfts führen. Außerdem müssen weitere Synergien zwischen den Wintersportprodukten von Atomic und Salomon gefunden werden.

Potenzial der Marken noch nicht ausgereizt

WIE ERWARTET. Das Ergebnis war überraschend gut, aber das rührt in erster Linie daher, dass der Vergleichszeitraum im Vorjahr schwierig war. Insgesamt liegt das Ergebnis genau in dem Bereich, den ich erwartet hatte.

GROSSE HERAUSFORDERUNG. Amer Sports ist vom Winter viel zu abhängig. Ein schlechter Winter darf sich nicht zwei Jahre lang negativ auf das Ergebnis auswirken. Der Winter ist für Amer Sports eine enorme Herausforderung, bietet aber gleichzeitig erhebliches Potenzial.

GUTES PORTFOLIO. Ich sehe die Zukunft von Amer Sports etwas anders als viele meiner Kollegen. Amer Sports hat ein fantastisches Markenportfolio, aus dem man noch viel mehr herausholen könnte. Die jüngste Entwicklung von Salomon bei Bekleidung und Schuhen zeigt, dass die Marken stark sind und über außergewöhnliches Potenzial verfügen. Amer Sports hat die große Chance, vollen Nutzen aus seinen Marken zu ziehen.

MAINSTREAM. Die Marke Salomon deckt schon einen weiten Produktbereich ab, aber es steckt in ihr noch Potenzial für eine Ausweitung der Produktpalette. Salomon bräuchte sich nicht bloß auf technische Bekleidung beschränken, sondern hätte auch auf dem Markt für Freizeitbekleidung Chancen. Die Leute wollen Outdoor-Bekleidung nicht nur beim Sport tragen.

Geländelauf bekommt Flügel

Im Frühjahr 2008 wird Salomon mit dem XT Wings einen völlig neuen Geländelaufschuh vorstellen.

Ilkka Järvimäki Salomon

Der Schuh der Kategorie Trailrunning wurde für das Laufen im Gelände konzipiert, ist aber auch auf der Straße die richtige Wahl. Er hat mehr Ähnlichkeiten zu herkömmlichen Straßenlaufschuhen als jedes andere Salomon-Modell. Im XT Wings wurde das Cross-Over-Konzept in Reinform umgesetzt – ein vielseitiger Laufschuh, der sich in jedem Terrain und bei jedem Wetter bewährt.

Die wichtigsten Trail-Eigenschaften ergeben sich durch den niedrigen Schwerpunkt, eine stabile Sohle, eine robuste Außensohle, eine Kunststoff-Chassis-Platte in der Zwischensohle und die Zehenkappen. Die effektive Dämpfung und das niedrige Gewicht tragen zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten bei. Der XT Wings



ist etwa 10 Prozent leichter als der Salomon XA Pro 3D Ultra, die neueste Version des XA Pro.

Technologisch ist der XT Wings ein völlig neuer Schuh. Natürlich wurde hier wieder auf bekannte und bewährte Salomon-Lösungen wie die **Running-Contagrip**-Außensohle für anspruchsvolles Terrain, die Sensifit-Schaftverstärkung und das praktische **Quick-Lace**-Schnürsystem zurückgegriffen, aber bei der Zwischensohle hat Salomon neue Wege beschritten. Für die Gestaltung des revolutionären **Agile Chassis System** (ACS) haben sich die Salomon-Produktentwickler von der Anatomie des menschlichen Fußes inspirieren lassen, seinen Knochen, Muskeln und Sehnen.

Das **Agile Chassis Skeleton**, das „Skelett des Schuhs“, fördert die natürliche Abrollbewegung des Fußes und sorgt für die seitliche Stabilität. Dies sind die beiden wichtigsten Eigenschaften eines guten Laufschuhs: Flexibilität und Stabilität.

Der **Agile Cell Muscle**, der „Muskel des Schuhs“, besteht aus drei EVA-Gemischen, jedes mit einer anderen Dichte. Die Struktur dämpft die Schritte und wandelt die Aufprallkraft effizient in Stoßkraft um. Das Salomon EVA-Gemisch ist doppelt so haltbar wie herkömmlicher EVA-Schaum. Das dichtere Kunststoffgemisch in der Innenseite der Sohle kontrolliert den Schritt und verhindert eine Überpronation des Fußes.

Agile Contagrip Tendons, die „Sehnen des Schuhs“, verbinden die verschiedenen Elemente der Außensohle und helfen bei der Kraftübertragung von der Ferse auf die Zehen.

Salomon Wings wird in den nächsten Jahren zu einer eigenständigen Produktfamilie ausgebaut. Im Frühjahr kommt neben dem XT Wings auch der mit einer wasserfesten Schicht überzogene XT Wings WP auf den Markt. Sowohl die Damen- als auch die Herrenmodelle harmonisieren farblich mit Salomons Laufkleidung. ■



BONFIRE

Meister vor und hinter der Kamera

Der Snowboarder David Benedek fährt seit Beginn seiner Profikarriere im Salomon und Bonfire Team. Die langjährige Zusammenarbeit hat dem vielseitig begabten Deutschen die Möglichkeit geboten, seine Kreativität auf viele Arten auszuleben.

📷 Jusu Toivonen 📷 Bonfire & Salomon

David Benedeks Pass füllt sich rasch mit Stempeln, nie hält er sich lange an einem Ort auf. Die Fragen dieses Interviews beantwortete er in Deutschland, Japan und den USA. Der in München aufgewachsene Snowboard-Star lebt in Österreich, verbringt aber beinahe mehr Zeit im Flugzeug als im eigenen Bett.

Im vergangenen Jahr gönnte sich der fleißige Jungunternehmer nur zwei Wochen Urlaub. Seine zahlreichen Filmproduktionen, an denen er entweder als Snowboarder vor der Kamera oder als Produzent dahinter, beteiligt ist, lassen ihn kaum zur Ruhe kommen. Zwischen den Filmaufnahmen nimmt er noch an Turnieren teil oder organisiert sie selbst. Und als ob sein Leben nicht schon hektisch genug wäre, findet er noch Zeit für die Entwicklung, Erprobung und Gestaltung von Salomon-Snowboards.

Vom großen Bruder inspiriert

Mit neun Jahren stand David Benedek zum ersten Mal auf einem Snowboard. „Schuld“ daran war sein älterer Bruder.

„Mit dem Snowboardfahren habe ich 1989 in Deutschland und Österreich angefangen. Damals eiferte ich in allem meinem älteren Bruder nach“, erinnert sich Benedek.

Der schnelle Sport war wie geschaffen für Benedek und schon bald fuhr er bei Turnieren mit. Schon mit 16 war er auf europäischer Ebene so erfolgreich, dass es ihm gar nicht so abwegig erschien, später einmal ins Profilager zu wechseln. Nach dem Abitur war es dann soweit: Salomon verpflichtete ihn für das Snowboard-Team und Benedek machte sein Hobby zum Beruf.

Ausgeprägte Zielorientierung sowie sportliche und persönliche Entwicklung öffneten ihm die Türen zur Profi-Welt.

„Ich bin froh, dass ich meinen Einstieg ins Profigeschäft nicht einer einzigen herausragenden Leistung verdanke. Profis, die so einsteigen, haben häufig überzogene Erwartungen“, sagt Benedek.

International bekannt wurde Benedek nach mehrmaligem guten Abschneiden bei internationalen Turnieren und einem eigenen Auftritt in dem von Standard Films produzierten Snowboard-Video *TB 10*.

David Benedek
bei einer Filmpause
im Studio.



Heute wendet Benedek 90 Prozent seiner Zeit für die Produktion von Snowboardfilmen auf. Wenn die Bedingungen stimmen, nimmt er auch noch gerne an Turnieren teil.

„Bei Turnieren ist alles besser organisiert als beim Film. Außerdem trifft man dort Freunde aus der ganzen Welt, und am Ende der Woche hat man dann sogar noch ein bisschen Freizeit.“

Von all den Wettkämpfen, an denen er teilgenommen hat, ist ihm ein Turnier in Schweden, zu dem er als 18-Jähriger gemeinsam mit einem Freund gereist war, besonders in Erinnerung geblieben. Die gesamte Snowboard-Elite gab sich dort die Ehre. Dank seines Freundes rutschte der junge Benedek auf die Teilnehmerliste. Zu seiner und der Überraschung aller anderen gewann er das Turnier, an dem viele seiner Idole teilnahmen.

„Das war ganz unglaublich, zumal die Jury aus Fahrern bestand, die selbst am Turnier teilgenommen hatten und mir ihre Stimme gaben“, erinnert sich Benedek zufrieden.

Kreativität ist wichtig

Ein wichtiger Teil des Snowboardfahrens, wenn nicht sogar der wichtigste, ist für David Benedek, dass er seine Kreativität ausdrücken kann. Er sagt, er genieße die kreative Herausforderung: „Turniere sind vorübergehende Momente, Filme hingegen sind dauerhaft.“



Eigene Kollektion

In den Verkaufsregalen stehen jetzt die neuen Benedek ERA Snowboards, Ergebnis von drei Jahren intensiver Produktentwicklung. Der Freestyler fährt selbst mit dem ERA 155 DB, dessen Flexibilität in dieser Saison etwas verfeinert wurde, obwohl das Board laut Benedek, schon vorher fast perfekt war. In dieser Saison wird das Modell in zwei weiteren Größen angeboten.

Von seinem Arbeitsgerät erhofft sich das Multitalent einen möglichst aggressiven Carving-Stil sowie flexible und gute Boardkontrolle bei niedrigen Geschwindigkeiten. Für die nahe Zukunft wünscht sich Deutschlands bester Snowboardfahrer etwas Zeit für Urlaub, um wieder Energie für die nächste Saison zu tanken.

Benedek war und ist Star vieler Snowboard-Filme, aber ebenso begeistert arbeitet er hinter der Kamera. Gemeinsam mit seinem Bruder **Boris** und seinem Freund **Christoph Weber** gründete er 2005 die Produktionsfirma Blank Paper Studio.

Die letzte Arbeit des Trios ist der Film *In Short*, für den fünf verschiedene Kurzfilme miteinander verknüpft wurden. Weltpremiere war im September 2007 in Japan.

Blank Paper Studio produziert nicht nur Filme, sondern organisiert auch Wettbewerbe, zu denen ausgewählte Snowboarder eingeladen werden. 2006 wurde erstmals die Red Bull Gap Session veranstaltet. Das Event war ein großer Erfolg, die Fachpresse berichtete ausführlich und die Highlights des Spektakels wurden auf unzähligen DVDs verewigt. Zur diesjährigen Red Bull Gap Session wurden 16 der weltweit besten Snowboarder eingeladen.

Welchen Weg Benedek nach seiner Snowboarder-Karriere einschlagen wird, ist noch offen, obwohl er schon sehr klare Zukunftsvorstellungen hat. Ihn reizen die künstlerischen Herausforderungen.

„Ich werde nicht unbedingt beim Film bleiben, will aber weiterhin kreativ arbeiten, sei es als Grafikdesigner oder als Regisseur.“

Seine Kreativität lebt der Leinwandstar und Produzent auch als Grafiker aus. Unter anderem entwirft er den visuellen Auftritt

der Red Bull Gap Session, und er ist auch verantwortlich für das grafische Design seiner Salomon Signature Boards.

Gewährsmann von Salomon und Bonfire

Wenn der deutsche Wunderknabe von seinen Projekten erzählt, fragt man sich, ob der Tag genug Stunden für all die Aktivitäten hat. Zu schaffen sei das nur, wenn er Prioritäten setze, räumt Benedek ein. Sein Terminkalender sei einfach zu voll.

„Zeit zu finden war die größte Herausforderung der letzten 3–4 Jahre, und die Hektik hat sich bei mir auch auf das Snowboardfahren ausgewirkt. Aber was ich tue, tue ich gern, und es macht mir nichts aus, ein paar Opfer zu bringen. Freizeit habe ich aber fast keine.“

Benedek fährt seit Beginn seiner Profikarriere im Team von Salomon und Bonfire. Im Laufe der Jahre hat sich zwischen den Partnern eine stabile und vertrauensvolle Beziehung entwickelt. Sowohl bei Salomon als auch Bonfire weiß man, dass man sich auf Benedek verlassen kann und er seine Aufgaben nicht wegen ein paar After-Ski Bieren vernachlässigt.

Allen ist auch klar, dass die Sponsoren von Benedeks Filmarbeit und seinen diversen anderen Projekten profitieren. Benedek ist sehr dankbar für die von den Partnern erhaltene Unterstützung. ■

Ein Ball kann den Funken überspringen lassen

Amer Sports verschenkte an Schulen in Tansania insgesamt 5 400 Wilson-Bälle, die einen überraschend großen Anteil an der Lösung eines sehr großen Problems haben. Tansanias Kinder lieben Ballspiele in allen Formen. Motivierender Sportunterricht an den Schulen führt zu einer Verbesserung der schulischen Leistungen, Fehlstunden werden seltener und die Schulkinder können ihren Schulbesuch bis zum Ende bringen. Schulbildung hilft ihnen, sich aus dem Teufelskreis der Armut zu befreien.

✍ Markku Rimpiläinen 📷 Sarianne Rantanen & Ari Koivu

„Ich kann gar nicht beschreiben, wie viel diese Schenkung hier vor Ort bedeutet. Die von Amer Sports gestifteten Bälle waren für uns von außerordentlich großem Wert“, berichtet Ari Koivu, Geschäftsführer der Sporthilfevereinigung LiiKe, Kooperationspartner von Amer Sports beim Tansania-Projekt.

Die Sporthilfe-Vereinigung LiiKe e.V. ist eine im Jahr 2001 gegründete finnische NGO, die sich insbesondere auf die Förderung des Schulbesuchs und Schulsports in Entwicklungsländern konzentriert. Ein großer Teil der LiiKe-Projekte wird in Tansania realisiert. LiiKe hat dort u.a. 600 Sportplätze instandgesetzt.

Fehlstunden ein großes Problem

Aber warum müssen ausgerechnet Bälle in das unter Armut leidende Tansania gebracht werden? Gäbe es nicht wichtigere Bedürfnisse als den Sport? Ari Koivu erläutert, wozu die Bälle gebraucht werden.





Ari Koivu beim Entladen von Bällen.

Als Repräsentantin von Amer Sports nahmen die Kommunikationschefin **Maarit Mikkonen** und Salomons finnische Marketingkoordinatorin **Sarianne Rantanen** teil. Sie trafen Vertreter lokaler Behörden, besuchten Schulen, um Bälle zu verteilen und Veranstaltungen zu organisieren. In den Schulen wurden Seminare abgehalten und Freundschaftsspiele veranstaltet. Alle Schulen des Bezirks erhielten acht Bälle, zwei Hefte „Sport und Gesundheit“ sowie lokale Broschüren zur Gesundheit. Aufgabe jeder Schule war es, nach bestimmten Vorgaben einen Sporttag zu organisieren, an dem sämtliche Schüler an sieben Sportveranstaltungen und Informationsveranstaltungen zum Thema Gesundheit teilnehmen konnten.

Ein Sporttag für das ganze Land?

Koivu zeigt sich mehr als zufrieden mit der Sportwoche.

„Plötzlich hatten wir 5 400 Fußballbälle, Basketbälle und Volleybälle von Wilson, die wir an Schulen verteilen konnten. Dank Amer Sports haben wir hier vor Ort gewaltig an Glaubhaftigkeit gewonnen. Zur Pressekonferenz der Sportwoche kamen 27 Reporter und vier landesweite TV-Sender. Wir erhielten sehr große Aufmerksamkeit“, freut sich Koivu.

„Den Schulen steht genügend Sportgerät zur Verfügung. Die Broschüre ‚Sport und Gesundheit‘ hat auch im Unterrichtsministerium von Tansania sehr positive Aufnahme gefunden. Man will Kopien von ihr an alle Schulen in Tansania verteilen. Geplant ist auch, im nächsten Jahr einen entsprechenden Sporttag in zahlreichen Bezirken des Landes zu veranstalten.“

Ari Koivu ist der einzige hauptamtliche Mitarbeiter der Sporthilfevereinigung LiiKe. Neben ihm sind mehrere Freiwillige in Tansania tätig, hauptsächlich als Sportleiter. ■

Weitere Informationen: www.liike.fi

„Fernbleiben vom Schulunterricht ist in Tansania und anderen Entwicklungsländern ein sehr großes Problem. Den Kindern, vor allem den Mädchen, werden zu Hause viele Arbeitsaufgaben aufgetragen, wie etwa Holz und Wasser holen. Es gibt Schulen, in denen nur 10 Prozent der Kinder das Abgangszeugnis von der Unterstufe erhalten.“

„Sport ist ein Mittel, mit dem man den Kindern zusätzlichen Antrieb zum Besuch der Schule geben kann. Allen Kindern in Tansania machen Ballspiele großen Spaß. Wenn wir den Schulen helfen können, indem wir ihnen neue Bälle zur Verfügung stellen und Sportplätze instand setzen, tragen wir dazu bei, dass die Kinder regelmäßiger und mit Begeisterung zur Schule gehen. Wenn die Kinder sich in der Schule wohl fühlen, dann verbessern sich auch ihre Schulleistungen und ihre Chancen, einen Schulabschluss zu erlangen.“

„Man muss nur den Funken zum Überspringen bringen. Zuerst muss man den Kindern einen Grund bieten, in die Schule zu kommen.“

Sportwoche für nahezu 600 Schulen

Die Ballspende war ein Teil der von Amer Sports unterstützten Sportwoche, die ihren Höhepunkt am 21. September im Amer Sports Day fand. An der Veranstaltung mit ihren vielfältigen Sportaktivitäten nahmen im Stadion von Mtwara über 600 Schüler und Lehrer teil. In den Pausen wurde u.a. über die Gefahren der Malaria, den Schutz vor HIV sowie die Wirksamkeit gesunder Ernährung informiert.

Die Ball-Botschafter von Amer Sports **Sarianne Rantanen** und **Maarit Mikkonen** (vorn) sowie **Ari Koivu**, Geschäftsführer von LiiKe (hinten) haben in Tansania 5400 Bälle abgeliefert.



Die Kinder in Tansania bolzen zumeist mit selbstgemachten Bällen.



Unterwegs in Tansania

Salomons finnische Marketingkoordinatorin Sarianne Rantanen und Maarit Mikkonen, Kommunikationschefin von Amer Sports, berichten über ihre Tansania-Reise in einem Internet-Blog. Hier einige Auszüge.

15.9.2007 Nach 16-stündiger Reise landen wir in Daressalam, Tansania. Vom Flughafen holt uns Ari Koivu von der LiiKe e.V. ab, der uns zu unserem Hotel bringt.

16.9. Der Tag beginnt mit einer Besprechung mit Ari, bei der wir das Wochenprogramm durchgehen. Nach dem Frühstück Aufbruch in Richtung Süden nach Mtwara.

Am Nachmittag haben wir die in Mtwara Gelegenheit, das Fußballspiel zwischen einer Mannschaft aus Mtwara und einer Mannschaft von Jungen eines Nachbardorfes zu verfolgen. Das überraschend spannende Spiel hat Hundert enthusiastische Zuschauer. Fußbälle benötigt man hier wirklich, denn die kleinen Jungen müssen sich ihre Bälle aus Plastikbeuteln und Schnüren selbst herstellen.

17.9. Zweistündige Fahrt nach Nanyamba in der Provinz Mtwara. Das Dorf hat eine Schule mit etwa 800 Schülern und gut 20 Lehrern.

Wir laden die mitgebrachten Wilson-Bälle und das Lehrmaterial aus. Anschließend verfolgen wir einen Schulungsvortrag, den ein Mitarbeiter von LiiKe vor den Lehrer der Schule hält.

Jede Schule erhält acht Bälle. Die Lehrer sind äußerst erfreut über die Bälle. Die feierliche Übergabe wird von einer dicht um uns gedrängten Schar von Schulkindern verfolgt. Die Kinder sind sichtbar dankbar für das Geschenk und warten ungeduldig auf das kurz darauf beginnende Fußballturnier.

18.9. Am Nachmittag fahren wir in ein nahe gelegenes Dorf, wo wir weitere Wilson-Bälle verteilen. Die Schule des Dorfes ist viel kleiner als die gestrige in Nanyamba mit ihren mehr als 800 Schülern. Aber auch hier werden wir von den Kinder mit großer Begeisterung empfangen.

19.9. Am Vormittag besuchen wir eine nahe gelegene Schule, wo wir – wie gehabt – den Unterricht verfolgen. Der Leiter des Schulwesens der Stadt Mtwara dankt LiiKe für die nützliche Ar-

beit, die sie z.B. mit dem Aufstellen von Fußballtoren und dem Anbringen der Basketballkörbe geleistet hat, und spornt die Lehrer an, ihre Anstrengungen zur Förderung von Sport und Schulbesuch fortzusetzen. Zum Abschluss des Besuchs verteilen wir Wilson-Bälle, Sporttrikots sowie von örtlichen Fischern hergestellte Ballnetze.

20.9. In der Stadt hängten wir Plakate mit Informationen über den Amer Sports Day auf. LiiKe hat zusätzlich große Banderolen angefertigt, die man an zentralen Plätzen in der Stadt sehen kann. Außerdem ist zwei Tage lang ein Lautsprecherwagen durch Mtwara gefahren, um das kommende Fest anzukündigen.

21.9. Endlich ist es so weit, heute ist der Amer Sports Day! Wir arbeiteten im Stadion an den letzten Vorbereitungen. Am Amer Sports Day nehmen acht Schulen teil. Die Schüler marschieren im Takt der Musik in adretten Reihen ins Stadion, wobei sie Schilder mit dem Namen der eigenen Schule vor sich tragen.

Danach beziehen sie Stellung vor unseren Logen, und die Schulen stellen sich der Reihe





nach vor. Zwei ehrenamtliche Helferinnen, Laura und Taija aus Finnland, leiten eine schwungvolle Tanzdarbietung mit Sprung- und Dehnübungen. Anschließend steht eine Reihe von Reden auf dem Programm. Zwischen den Reden können die Schüler verschiedene Ballspiele spielen.

Wir machen mit bei einer freiwilligen Reinigungsaktion, bei der die Schüler zwei Stunden lang Abfälle in großen Wagen sammeln. Sieger und damit Gewinner von 10 Paar Fußballschuhen ist die Schule, die den größten Abfallhaufen schafft. Die Kinder gehen mit großem Ernst an die Arbeit und sammeln schwitzend Abfälle. Die Freude und Begeisterung der Teilnehmer ist hinreißend!

22.9. Aufbruch zum Flughafen und zu unserer 27-stündigen Heimreise nach Finnland. Mit uns im selben Wagen Laura, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin von LiiKe, die nach sechs Monaten in Mtwara mit der gleichen Maschine nach Hause fliegt, sowie Ari, der uns bis zum Abflug begleitet. Der Abschied am Flughafen ist sehr emotionell.

Wir haben dieses Land ins Herz geschlossen. Ganz unglaublich, dass die Menschen trotz

des wenigen, was sie besitzen, so fröhlich sind. Es war großartig, dass wir Schulkindern in diesem Land helfen konnten, indem wir durch Verbesserung der Bedingungen für den Schulsport ihren Schulbesuch fördern.

Die zurückgebliebenen ehrenamtlichen Mitarbeiter setzen ihre wertvolle Arbeit fort, besuchen Schulen, um Kinder und Lehrer für Sport und Teamgeist, für Fairness und Kreativität zu begeistern.

Der Amer Sports Day war für die Stadt Mtwara ein Ereignis ohne Vorbild. Die Schüler genossen den Tag und das Beisammensein. Es war auch schön zu sehen, dass die von Amer Sports gestifteten Bälle bei den Schulen auch wirklich ankamen.

Die Lehrer wurden instruiert und sie erfuhren, wie man den Schulsport organisieren kann. Bei den Schulungsveranstaltungen wurde auch Informationsmaterial über Ernährung, Alkohol, Malaria, Empfängnisverhütung und weitere wichtige Dinge verteilt. Damit die Lehrer das Gelernte auch wirklich nutzen, werden sie an LiiKe Berichte über die von ihnen durchgeführten Maßnahmen schicken. Nach dem Versand eines jeden Berichts erhalten sie dann für ihre

Schule einen weiteren Ball.

Auch für Mädchen sind in Mtwara eigene Fußballmannschaften gegründet worden, so dass auch sie Möglichkeiten haben, Fußballsport zu betreiben. Wir finden es eine sehr gute Sache, dass Amer Sports in dieser von Männern dominierten Gesellschaft von zwei Frauen repräsentiert wurde.

Während unserer Reise haben wir Dinge erfahren und erlebt, die wir niemals vergessen werden, Erhebendes, aber auch Schockierendes. Obwohl wir uns im Voraus bemüht hatten, uns auf das hierzulande herrschende Elend einzustellen, war die Konfrontation mit der Wirklichkeit eine harte Erfahrung.

Insbesondere der Anblick schmutziger und verwahter Kinder war für uns nur schwer zu ertragen. Zum Glück konnten wir auf unserer Reise vielen Kindern und Erwachsenen eine Freude machen. Diese Erfahrungen, die wir weder mit Worten noch mit Bildern beschreiben können, werden uns sicherlich bis an unser Lebensende begleiten.

Wir hoffen, noch einmal nach Tansania zurückkehren zu können. Wir haben viele gute Freunde in Mtwara gewonnen.





Thomas Ehrnrooth bei Dehnübungen vor dem Laufen in Helsinki.

Thomas Ehrnrooths neuer Weg

Seit Anfang September leitet Thomas Ehrnrooth die Verkaufs- und Vertriebsorganisation von Amer Sports. Vorrangige Projekte sind unter anderem ein Webshop und eigene Markenshops. Angestrebt wird auch eine verbesserte Serviceorientierung der Verkaufsorganisation.

✂ Markku Rimpiläinen 📷 Sarri Kukkonen

Anfang 2006 stand Thomas Ehrnrooth (53) plötzlich vor einer unerwarteten beruflichen Entscheidung. Er hatte eine langjährige Karriere im internationalen Marketing der Papierindustrie hinter sich und war im Myllykoski-Konzern zum Verkaufs- und Marketingchef aufgestiegen. Ganz überraschend erhielt er das Angebot, bei Salomon als Verkaufs- und Marketingchef einzusteigen.

Ehrnrooth wusste, dass er über alle Voraussetzungen für einen Wechsel in einer neuen Branche verfügte. Er spricht und schreibt fließend Französisch und besaß reichlich Erfahrung in der Leitung einer internationalen Verkaufsorganisation. Auch im Ausland hatte er bereits gelebt und gearbeitet, unter anderem in Ägypten, Kanada, Frankreich und Deutschland. Das Angebot reizte ihn aber auch aus ganz persönlichen Gründen: Ehrnrooth ist leidenschaftlicher Skifahrer und ehemaliger Wettkampfsportler. Er entschied sich, sein Glück zu versuchen und wechselte zu Salomon.

„Ich habe die Entscheidung nicht eine Minute bereut. Dies ist eine ausgesprochen interessante Branche. Der Sport gibt diesem Job das gewisse Extra, das man anderswo nicht findet. Wir haben fantastische Marken und exzellente Kontakte zu den besten Spitzensportlern. Das finde ich zuhüchsten inspirierend“, sagt Ehrnrooth.

Einzelhandel im Fokus

Ehrnrooth arbeitete knapp zwei Jahre für Salomon in Annecy, bis er im Sommer mit Wirkung ab 1. September 2007 zum Senior Vice President, Sales and Channel Management von Amer Sports ernannt wurde.

„Die Zeit bei Salomon war sehr nützlich. Ich steckte tief im operativen Geschäft drin, lernte die großen Vertriebsketten kennen, und zur gleichen Zeit kam die Entwicklung des eigenen Einzelhandelsgeschäfts in Gang.“

Ehrnrooths neues Aufgabenfeld ist etwas weiter gesteckt als das seines Vorgängers **Kari Kauniskangas**, der erst die Leitung von

Amer Sports Winter & Outdoor-Einheit übernahm und dann als CEO zum finnischen Fiskars-Konzern wechselte.

„Ebenso wie Kari bin ich für das weltweite Vertriebsnetz von Amer Sports zuständig, aber darüber hinaus verantworte ich die Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts. Zu meinem Verantwortungsbereich gehören insbesondere die Schwellenländer.“

Der Einzelhandel spielt in Amer Sports Zukunftsplänen eine wichtige Rolle.

„Wir wollen einen Webshop und unsere eigenen Markenshops entwickeln“, sagt Ehrnrooth.

Dabei will Amer Sports den aktuellen Vertriebskanälen keine Konkurrenz machen. Stattdessen sollen neue Kanäle geschaffen und die Marke gestärkt werden. Hierfür ist das Engagement von Amer Sports nötig.

„Es existieren bereits kleine Pilotprojekte, bei denen der Verkauf über das Internet getestet wird. Sie sind entweder lokal ausgerichtet oder nur auf eine Marke beschränkt. Zur Zeit entwickeln wir eine Strategie für unser zukünftiges Internetgeschäft.“

Markenshops schaffen Kontakt zu Kunden

Eine Gesamtstrategie für Markenshops existiert bereits. Bei der Umsetzung sind Arc'teryx und Salomon am weitesten vorangekommen. In Montreal und Vancouver hat Arc'teryx eigene Geschäfte. Auch Salomon ist bereits seit längerem in mehreren Ländern mit eigenen Geschäften präsent. Der neueste Salomon-Store wurde am 10. Oktober in Salzburg eröffnet, ein paar Tage zuvor, am 1. Oktober, wurden die ersten Kunden im Brand Store in Lyon begrüßt. Außerdem hat Salomon Verkaufsstellen nach dem Shop-in-Shop-System in Sölden und Whistler sowie Fabrikverkäufe in Frankreich und der Schweiz.

„Mit eigenen Geschäften stärken wir unsere Marken und steigern auch den Verkauf über andere Vertriebskanäle. Außerdem kommen wir über eigene Geschäfte direkt mit den Endkunden in

Kontakt. So können wir denkbar schnell auf Veränderungen im Verbraucherverhalten reagieren“, betont Ehrnrooth.

Nur das Beste ist gut genug

Ehrnrooths wichtigste und größte Aufgabe ist weiterhin die Entwicklung des globalen Vertriebsnetzes. Der entscheidende Schritt ist mit der Verschmelzung der Vertriebsorganisationen von Salomon und Amer Sports schon getan.

„Wir haben nicht eine Organisation in die andere aufgehen lassen, sondern haben beide miteinander verschmolzen. Ziel war die Schaffung einer neuen Vertriebsorganisation. Jetzt haben wir ein ausgesprochen schlagkräftiges und wettbewerbsfähiges Netzwerk, das gut zusammenarbeitet und alle Marken abdeckt. Ich bin sehr stolz darauf, wie gut unsere Mitarbeiter diesen anspruchsvollen Prozess bewältigt haben.“

Die Entwicklung des Vertriebsnetzes ist ein fortdauernder Prozess.

„Das neue Netz muss noch effektiver und kundenfreundlicher werden. Wir streben nach operativer Exzellenz. Natürlich führen

wir auch Benchmarkings durch und lernen von anderen Branchen, aber entscheidend ist die Entwicklung des eigenen Denkens und Geschäfts.“

Bedeutung der Lieferfähigkeit

Die Bedeutung der Servicequalität und der Lieferfähigkeit wächst ständig. Der Sportfachhandel bestellt immer kleinere Mengen und verlangt kürzere Lieferzeiten. Außerdem sollen die Lieferungen mit den Angebotskampagnen der Geschäfte abgestimmt sein.

Die ersten großen Umstrukturierungen sind schon vorgenommen worden. In Ogden, Utah, wurde der von Amer Sports Winter & Outdoor Americas verantwortete Vertrieb von Salomon, Suunto und Atomic konzentriert. Ogden ist auf dem besten Weg, sich zum Zentrum der Wintersportindustrie der USA zu entwickeln. Die Logistikaufgaben der anderen Marken, Precor ausgenommen, wurden in Nashville Tennessee konzentriert. Durch die Konzentration der Lager, des Transports und der IT-Verbindungen in eine große und effektive Einheit kann Amer Sports seinen Kunden noch besser als in der Vergangenheit dienen. Die Beschaffungsaktivitäten in Asien wurden in einer eigenen Einheit zusammengefasst.

Zum Jahreswechsel geht Amer Sports eigene Landesgesellschaft in China an den Start. Ihren Hauptsitz wird sie in Shanghai haben.

„Wir wollen von Anfang an bei der Entwicklung des wachsenden chinesischen Sportartikelgeschäfts dabei sein“, sagt Ehrnrooth. ■

„Unser Ziel ist operative Exzellenz.“

Leidenschaftlicher Skifahrer

Thomas Ehrnrooth ist leidenschaftlicher Skifahrer. Als junger Mann nahm er an finnischen Alpin-Ski-Meisterschaften teil, und seinen geliebten Sport hat er bis heute nicht aufgegeben. Regelmäßig urlaubt Ehrnrooth in den Alpen.

Wo fahren Sie Ski? „Wir haben in Finnisch-Lapland, in Suomu, ein eigenes Ferienhaus. In den Alpen bin ich am liebsten im Gebiet der Drei Täler, aber auch Zermatt gefällt mir sehr gut.“

Mit welchen Skiern fahren Sie? „Ich verwende zumeist neue All-Mountain-Skier. Im letzten Winter bin ich mit Salomons X-Wing Tornado gefahren, im kommenden Winter werde ich auch mit Atomic Nomad fahren. Allerdings sind am steilen Hang echte Riesenslalomskier unschlagbar.“

Welche anderen Sportarten betreiben Sie? „Laufen und Mountain-Biking. Ich gehe außerdem ins Fitnessstudio. Hoffentlich habe ich irgendwann Zeit, wieder mit dem Tennisspielen anzufangen.“

Was haben Sie beim Sport gelernt? „Es gibt im Leben keine Abkürzung. Sport fördert die Selbstdisziplin, und die ist auch im Geschäftsleben nützlich. Wenn es jemandem an Disziplin mangelt, merkt man das sofort.“



TOP OF YOUR WORLD

Julia takes a break at 2680m on the Moser Mandl Peak in Austria to enjoy the afternoon sun warming her face



SUUNTO
LUMI



Altimeter, Barometer and Compass – The new Suunto Lumi is your Outdoor ABC companion and a girl's best friend for everyday adventures.

www.suunto.com


SUUNTO



Mit Cardio Theater
ausgestattete Lauf-
bänder im Gold's
Gym in Redmond,
Washington.

Mit Cardio Theater macht das Training mehr Spaß

Wie im Flug vergeht das Fitnessstraining, wenn das Studio mit Precor Cardio Theater ausgestattet ist. Jeder kann dann selbst entscheiden, wie er sich unterhalten lassen will. Wem das Videoangebot des Clubs nicht genügt, schließt einfach seinen eigenen iPod an das Gerät an.

✂ Tuija Seipell 📷 Kevin Casey & Precor

Mit dem Siegeszug von mobilen Unterhaltungsgeräten und Heimkinos ist Unterhaltung persönlicher geworden. Jeder schaut sich das an, wozu er gerade Lust hat: den Lieblingsfilm, neue Musikvideos oder die live im Fernsehen übertragene Sportveranstaltung. Vorbei ist die Zeit der Massenunterhaltung, individuelle Unterhaltung ist gefragt.

Dieser Herausforderung begegnet Precor mit dem Cardio Theater, einer individuell zu nutzenden, in das Trainingsgerät integrierten Unterhaltungseinheit, die dem Trainierenden vollständige Wahlfreiheit gibt.

Fernbedienung, LCD-Bildschirm oder eigener Player

Zur Basisausstattung des Cardio Theater gehört ein drahtloser Empfänger, mit dem für den Kopfhörer der Ton des gewünschten

Programms ausgewählt werden kann – an den Wänden der Fitnessstudios hängen häufig zahlreiche Fernsehbildschirme mit einer Vielfalt von Programmen.

Weiteren Komfort bietet der Personal Viewing Screen (PVS), ein an den Geräten der Precor Experience-Line angebrachter 12-Zoll-Bildschirm, auf dem der Trainierende sein Wunschprogramm sehen kann.

Zum Cardio Theater gehört außerdem das PVS-Zusatzgerät PEP (Personal Entertainment Player), an dem man seinen eigenen tragbaren Player, zum Beispiel einen Apple iPod oder Microsoft Zune, anschließen kann, um eigene Videos anzuschauen.

Laut Brian Wilson, Marketingdirektor bei Precor, werden die PVS- und PEP-Geräte zunehmend beliebter, denn die Kunden legen verstärkt Wert auf Wahlfreiheit. „Die Trainierenden wollen ihre

eigenen Geräte nutzen. Sie wollen persönliche Erlebnisse, und sie wollen selbst bestimmen, was sie wann sehen.“

Unterhaltung gehört zum Fitnesstraining

Im Jahr 2004 übernahm Precor die Firma Cardio Theater mit dem Ziel, das Erlebnis im Fitnessstudio auf eine neue Ebene zu heben.

„Uns war damals klar, dass Unterhaltung ein extrem wichtiger Teil des Gesamterlebnisses in einem Fitnessclub ist“, sagt **Paul Byrne**, Präsident von Precor. „Und wir haben die große Chance gesehen, daraus noch mehr zu machen.“

Byrne zufolge war Cardio Theater damals im Bereich Unterhaltung für Fitnessstudios die mit Abstand beste Marke. Die Akquisition katapultierte Precor in dem Segment sofort an die Spitze.

Nach der Akquisition investierte Precor beträchtliche Summen in Forschung und Entwicklung. Ziel war es, Cardio Theater weiter zu verbessern und das Unterhaltungsangebot mit noch innovativeren Lösungen auszubauen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Cardio Theater ist mit zahlreichen Fitness- und Industriedesign-Preisen ausgezeichnet worden und entwickelte sich zum Liebling der Fitnessclubs. Und auch die Trainierenden sind von Cardio Theater begeistert.

PVS-Geräte sind zuerst besetzt

Die New Yorker Town Sports International (TSI) Gruppe ist ein langjähriger Cardio-Theater-Kunde. Sie bestellte die ersten mit PVS-

Mit einer Berührung lässt sich auf dem Cardio Theater-Bildschirm der gewünschte Fernsehkanal auswählen.



Bildschirmen ausgestatteten Geräte schon zu einem Zeitpunkt, als sich diese noch in einem Frühstadium der Entwicklung befanden.

Gemessen an der Zahl der Fitnessstudios ist TSI in den USA die drittgrößte Studio-Kette. Die fast 160 Clubs bieten ein umfassendes Serviceangebot. Über 100 davon operieren unter dem Namen New York Sports Club in und um New York.

Individualität ist eine Stärke der TSI-Clubs.

„Beinahe alle unsere Clubs sind mit PVS-Bildschirmen ausgestattet, und derzeit überlegen wir, welche der übrigen Clubs wir noch aufrüsten sollten“, sagt der bei TSI für Service und Produktentwicklung verantwortliche Direktor Ed Trainor.

„Von unseren Mitgliedern wissen wir, dass sie auf jeden Fall eigene Bildschirme an den Fitnessgeräten haben wollen. Wenn sie einmal an einem Gerät mit PVS-Bildschirm trainiert haben, akzeptieren sie nichts anderes mehr.“

Trainor zählt noch weitere Gründe auf, warum sein Unternehmen Cardio Theater mit PVS-Bildschirmen angeschafft hat.

„Wenn unsere Mitglieder in den Club kommen, suchen sie sich immer zuerst Geräte mit PVS-Bildschirm aus, selbst wenn sie nur Musik vom eigenen iPod hören wollen. Als Betreiber von Fitnessclubs sind wir aus den gleichen Gründen von den Geräten begeistert wie unsere Mitglieder: Sie bieten bei der Unterhaltung absolute Wahlfreiheit.“

Auch Precors Großkunden, etwa Hilton Hotels oder 24 Hour Fitness, haben fast ausschließlich Cardio Theater mit Personal Viewing Screen-Bildschirmen angeschafft.

Speziell für Clubs

Die Cardio Theater Geräte sind speziell für Fitnessstudios entwickelt worden. Der PVS-Bildschirm ist von einer Qualität, die Endkunden im Einzelhandel nicht bekommen.

„Die Bildschirme sind in den Fitnessstudios hoher Belastung ausgesetzt“, sagt **Miki Nguyen**, Produktmanager für Precor Theater. „Sie wackeln und vibrieren und die Bedienungselemente der PVS-Geräte werden fortlaufend befeuchtet. Schweiß, Getränke oder Reinigungsmittel dürfen ihnen nichts anhaben. Außerdem ist die

Die Popularität der Personal Viewing Screen-Bildschirme wächst unablässig, berichtet Precors Marketingdirektor Brian Wilson.

iPod Docking Station des Personal Entertainment Players.



Luft in den Studios extrem feucht. Unsere Produkte sind von Anfang bis Ende auf diese anspruchsvolle Umgebung und das Geschäft mit Fitnessstudios ausgerichtet.“

Bei Praxistests zeigte sich, dass 12 Zoll die optimale Bildschirmgröße ist – groß genug, um bequem Videos zu schauen, aber nicht so groß, dass sie die Umgebung verdecken würden.

„Wir haben herausgefunden, dass die Club-Mitglieder sehen wollen, was um sie herum passiert. Manchen Nutzern wurde bei einem zu großen Bildschirm sogar schwindelig.“

Der Precor PVC ist der erste „Heads up“-Bildschirm auf dem Markt. Er ist so am Fitnessgerät befestigt, dass der Trainierende den Kopf gerade halten kann.

In den Fitnessclubs sind Geräte mit PVS-Bildschirm immer zuerst besetzt.



Cardio Theater PVS-Bildschirme werden an den Precor-Fitnessgeräten fest installiert, sind aber einfach abzunehmen, ohne dass sich dies auf die Funktionsweise des Geräts auswirkt. Die Studios können problemlos die Bildschirme untereinander tauschen oder sie vorübergehend zur Wartung oder Reparatur abnehmen. Sie können auch zunächst ausschließlich Precor-Fitnessgeräte kaufen und später die dazu passenden Cardio Theater Zusatzgeräte anschaffen.

Das Gesamterlebnis zählt

Gold's Gym ist ein beeindruckendes, vor zwei Jahren eröffnetes und über 600 Quadratmeter großes Fitnesszentrum in Redmond, Washington. Für das Krafttraining gibt es einen eigenen Saal, für aerobisches Training ist das „Cardio Deck“ vorgesehen. Außerdem umfasst das Zentrum noch ein Yoga-Studio, eine Schwimmhalle, ein Basketballfeld und das mit allem Komfort ausgestattete Spa Agio.

Die Gold's Gym-Kette ist mit 600 Studios die weltweit größte Fitnessstudio-Kette für Männer und Frauen.

Am Freitagnachmittag ist der aerobische Trainingsaal voll besucht. Hier stehen in zwei langen Reihen die mit dem PVS-Bildschirm ausgestatteten Geräte der Precor Experience-Linie.

Dana Milkie, CEO von Gold's Gym, weiß, dass die Clubmitglieder viel Wert auf das Unterhaltungsangebot legen.

„Unsere Mitglieder schauen während des Trainings gerne ihr Lieblingsprogramm im Fernsehen oder auf DVD. Ihrer Meinung nach hat das einen positiven Einfluss auf das gesamte Trainingserlebnis.“

Todd Wiebke, ein 41-jähriger Polizist aus Seattle, hat sein Training gerade beendet. Wiebke will wegen seines Jobs in Form bleiben. Dreimal die Woche trainiert er daher im Gold's Gym mit einem persönlichen Trainer. Nach dem Krafttraining hängt er noch mindestens eine Stunde aerobisches Training dran.

Die stressige Arbeit und seine drei Kinder halten Wiebke ziemlich auf Trab, so dass ihm das Cardio Theater gleich aus mehreren Gründen zusagt.

„Wenn ich einen Film verfolge, kann ich mich auf mein Training konzentrieren, genieße meine Zeit hier und vergesse für eine Weile alles andere. Bei einem Film kann ich mich entspannen, und zur gleichen Zeit schaffe ich mein Übungspensum. Es macht mir auch Spaß, zu zappen, bis ich ein Programm gefunden habe, das mich gerade interessiert. Hier habe ich so viele Möglichkeiten! Dies ist ohne Wenn und Aber der beste Ort, an dem ich jemals trainiert habe.“

Precor Präsident Byrne betont: „Für Fitnessclubs geht es in erster Linie darum, optimale Angebote zu finden und ihren Kunden bereitzustellen. Die Fitnessbranche birgt noch ein gewaltiges Innovationspotenzial.“

„Zum Beispiel können ganz neue Bewegungsabläufe entwickelt werden, wie wir das zuletzt mit unserem Adaptive Motion Trainer gemacht haben. Außerdem kann man das Fitnesserlebnis perfektionieren. Wir wollen uns nicht nur auf Produktinnovationen konzentrieren. Wir haben eine Menge Zeit und Mühe darauf verwendet, den Erlebniswert des Fitnessstrainings von Grund auf zu verstehen und ihn weiterzuentwickeln. Und das werden wir auch künftig tun“, betont Byrne. ■

Atomic GS 12



Anatomie eines Rennskis

Warum gehören Atomic Rennskier Jahr für Jahr zu den schnellsten auf dem Weltmarkt? Die Erklärung ist einfach: Atomic verwendet mehrere progressive Konstruktionslösungen, die bisher von keinem anderen Hersteller verwendet wurde.

🛷 Markku Rimpiläinen 📷 Atomic

Die Basiskonstruktion eines jeden Atomic-Skis ist das patentierte **Beta-Profil**. Ihm verdanken die Skier der Marke Atomic ihr charakteristisches Äußeres. Mit Hilfe des Beta-Profils lässt sich den Skiern exakt die gewünschte Torsionssteifigkeit und Flexibilität verleihen. Außerdem ist der Kantengriff der Beta-Skier hervorragend.

Zwischen dem Beta-Profil des Skis und dem äußerst leichten Kernmaterial Densolite Core ist eine wirksam Stöße dämpfende Intelligent Power Response-Dämpfungsschicht integriert, die dem Ski bei hoher Geschwindigkeit die benötigte Stabilität verleiht.

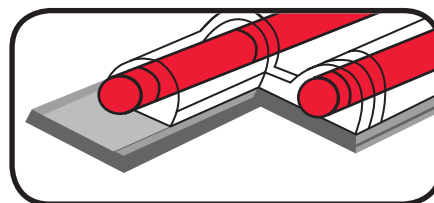
Die Beta-Konstruktion wird ständig weiterentwickelt. In den neusten Modellen wird das Beta-Profil durch die **Power-Channels** ergänzt. Es handelt sich dabei um Röhren aus Magnesium, die sich zur Spitze und zum Skiende hin verjüngen und die unter dem tragenden Beta-Profil positioniert sind. Sie verteilen den Druck, der in Kurven zwischen Kante und Schnee entsteht, gleichmäßig über die gesamte Länge des Skis. Je gleichmäßiger die Druckverteilung, desto schneller der Ski.

Bei Atomic Rennskiern wird die neueste 3D-Version der Power-Channel-Bauweise verwendet. Die Magnesiumrohre liegen dank dreidimensionaler Biegung näher an der Kante. Diese Lösung ermöglicht eine noch bessere Kraftverteilung.

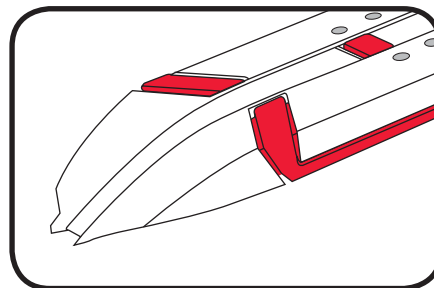
Eine wichtige Verbindung zwischen Ski und Bindung ist die von Atomic entwickelte **Power Bridge**, eine auf dem Ski positionierte Platte. Der untere Teil der Power

Bridge ist am Ski befestigt, der obere an der Bindung. Die obere Platte gleitet frei auf der unteren, wenn der Ski gebogen wird. So kann sich der Ski in Kurven natürlich biegen. Das Endergebnis sind aggressive und schnelle Schwünge.

Die Power Bridge funktioniert wie eine Blattfeder. Sie speichert die Energie, die in Kurven beim Biegen des Skis entsteht. Am Kurvenende entspannt sich die Feder und verleiht dem Fahrer jene zusätzliche Geschwindigkeit, die z.B. den Gewinn eines Weltcuprennens entscheiden kann. ■



Beta-Profil
und Power
Channel



Power
Bridge



SUPERIOR FACE FABRICS, NEW WOVEN BACKER, AND REFINED SEAM TECHNOLOGY CREATE A LIGHTER, MORE DURABLE HARDSHELL.

ARC'TERYX GORE-TEX® PRO SHELLS EXPAND THE BOUNDARIES OF OUTERWEAR PERFORMANCE.



ARC'TERYX

WWW.ARCTERYX.COM/PROSHELL

